

Herzgefühl

für die neue Erde
Der Weg vom Kopf ins Herz

Meine Wünsche und
Sehnsüchte wurden
erfüllt

Hawaii Spirit
Ein Huna Kartenset von
Karin Gassner

Runen – das mystische
Wissen unserer
Vorfahren

Gotteskerzen-
Meditation





Geliebte Maria, geliebte Mutter.

Ich rufe deinen Geist in meinen Geist -
meine Gedanken sind still.

Dein Herz offenbart sich meinem Herzen.

Ich beuge mich deiner Liebe
und lege mein Haupt in deine Hände.

Ich erbitte deinen Segen und deinen Schutz
für diesen Tag und für diese Stunde.

Mögen meine Hände deine Arbeit vollbringen.
Möge deine Anmut meine Schritte lenken.
Möge dein Lächeln meine Lippen benetzen.

Möge dein Frieden mein Herz berühren
und ein Licht sein für diese Welt.

Mögen meine Worte und Taten
sich dieses Segens würdig erweisen.

Möge meine Liebe
die Welt von ihren Wunden heilen.

Möge mein Augenlicht alles segnen und
die Vollkommenheit des All-einen erkennen.

Möge meine Dankbarkeit überfließen
zu allen Menschen und Welten.

Amen

(Autor unbekannt)

Bild: Edith Siegwardt,
D-84034 Landshut, Tel +49 871 2768174
www.powersigns.de

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wie oft sagen wir danke? Wie oft empfinden wir tiefe Dankbarkeit? Vieles ist in der heutigen Zeit einfach selbstverständlich zur Körperhygiene geworden, wie sauberes Wasser in ausreichender Menge zum Trinken und in der Toilette.

Die Kaiser der verschiedenen Epochen, die sich wirklich alles leisten konnten, hatten den Luxus von gut beheizten Räumen und ein tägliches Duschbad nicht so einfach zur Verfügung wie wir. Denken wir nun noch an unsere Fortbewegungsmittel, wie Auto, Zug, Flugzeug oder auch Fahrrad und führen uns die Strapazen einer Kutschenreise über 300 km vor Augen, die gerne 10 Tage in Anspruch genommen hat, dann können wir richtig zufrieden sein.

Unsere Möglichkeiten, selbst im strengsten Winter frisches Obst und nahrhafte Lebensmittel kaufen zu können, waren selbst vor 100 Jahren noch nicht möglich.

Trotz all dieser Vorzüge sind die meisten Menschen in der heutigen Zeit unzufrieden und erkennen nicht, dass Unzufriedenheit genau das in unser Leben holt, weshalb wir unzufrieden sind.

Das Heilmittel für Unzufriedenheit heißt „Dankbarkeit“. Sind wir dankbar, dann verändert sich auch unsere Wahrnehmung und wir werden zufriedener und glücklicher.

Sicherlich haben Sie dieses Umschalten auf Dankbarkeit schon einmal erlebt, z. B. wenn Sie mit einer schweren Krankheit oder einem großen Unglück bei Nahestehenden konfrontiert wurden. Dann besinnt man sich, wie gut es einem eigentlich geht.

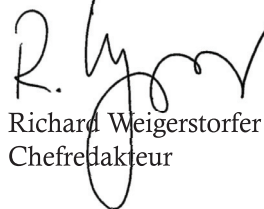
Wir haben es selbst in der Hand, was wir denken und was wir an Gedankenlast in uns reinlassen. Nachrichten und Fernsehen machen uns nicht glücklich. Nehmen wir uns lieber täglich fünf Minuten Zeit und denken darüber nach, für was wir alles dankbar sein können – vielleicht führen wir sogar ein Dankbarkeitsbuch?

Vor Jahren habe ich schon ein Büchlein Herz-GeDANKEN herausgegeben, das sich wunderbar dafür eignet, alles aufzuschreiben, was einen dankbar macht.

Auch Gillen Kalverkamp hat in ihrem Film „Erste Hilfe Box für die Seele“ davon berichtet, dass man sich Dinge aufschreiben soll, für die man dankbar ist. In schweren Stunden gelesen, wirken diese Gedanken wie Balsam.

Und haben Sie schon bemerkt, dass in dem Wort Gedanken das Wort DANKEN steckt? Es ist ein deutlicher Hinweis darauf, was Gedanken sein sollen, finden Sie nicht auch?

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der heutigen Ausgabe der Zeitschrift Herzgefühl.

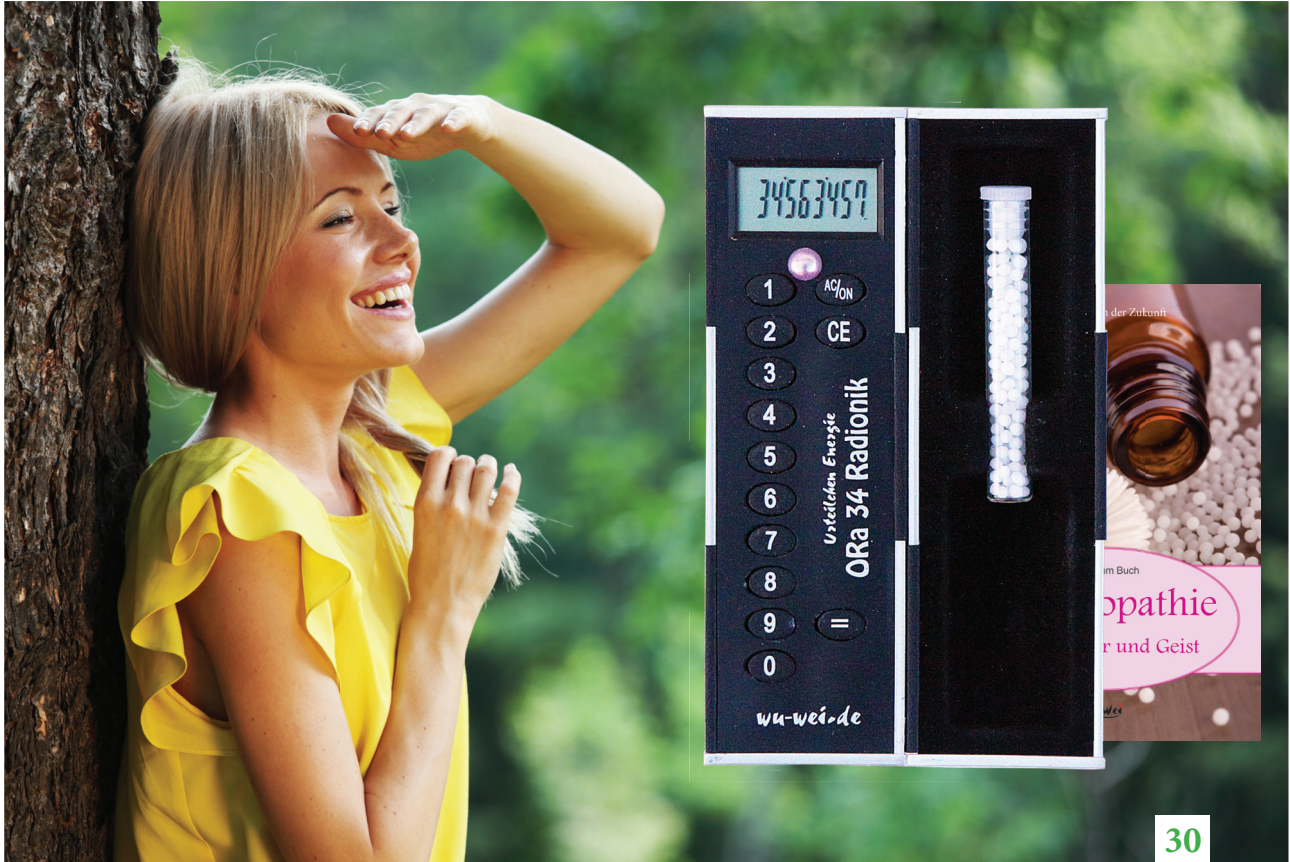

Richard Weigerstorfer
Chefredakteur



Richard Weigerstorfer
Geschäftsführer RiWei-Verlag GmbH

© www.rivwi-verlag.de

Inhalt





Heilung des inneren Kindes

Mutter Maria in der Praxis

Die Schneckenfrage

Erzengel Camael

Homöopathie für Tiere

Leserbrief

Meine Erfahrungen mit dem Urteilchen
Liebes-Schutz-Siegel

Runen

Das mystische Wissen unserer Vorfahren

Gedicht „Alles ist eins“

Könnte ich meine Sehnsucht
nach dir sammeln

Zoran Drvzenkar

Pustebblumen

Hawaii-Spirit

Ein Huna Kartenset von Karin Gassner

6

Kurzgeschichte

Wer schärft die Säge, während ich säge?

9

Meine Wünsche und Sehnsüchte
wurden erfüllt

10

Schatzsuche

12

Leserbrief

18

Erlebnisse mit Mutter Maria

Wie die Trommel zu mir kam

20

Erfahrungsbericht

Erlebnis "Motherdrum"

23

Grüne Smoothies in der Heilpraxis

24

Ich bin immer Dieselbe

25

Gotteskerzen-Meditation

Leserbrief

Urteilchen Smoothie Mixer

26

Impressum

28

30

36

38

40

44

46

50

54

61

62



Heilung des inneren Kindes

Mutter Maria in der Praxis

Richard Weigerstorfer

Für mich war es als Bub ganz natürlich, dass im Mai die Maiandacht besucht wird. Marienverehrung ist in Bayern was ganz Selbstverständliches, und so mancher richtet sein Gebet lieber an die Mutter Maria als an Gott, weil man ihr mit ihrer mütterlichen Liebe mehr Vermittlungsgeschick vor Gott zutraut.

Erst bei meinen Seminaren wurde mir bewusst, dass Marienverehrung nicht überall daheim ist, besonders im hohen Norden wirkten meine Hinweise auf Mutter Maria oft befremdlich auf die Teilnehmer. Dabei ist Mutter Maria bei jedem meiner Seminare als Gast anwesend. Machten wir zum Beispiel eine kurze Meditation, so konnte ich beobachten, wie sie durch die Reihen ging und hier mal dem einen, da mal dem anderen ihren Mantel umlegte, um ihn in wunderbares Licht einzuhüllen. Nach dem Seminar beschrieben die Teilnehmer auch immer Meditationserlebnisse, die sich mit meiner Wahrnehmung deckten und hatten begleitende Gefühle wie tiefe Ruhe, Freude und Zuversicht.

Wer ist nun das Wesen, das ich als Mutter Maria bezeichne?

Für mich ist dieses Wesen der weibliche Teil Gottes, der die Mutter unseres Jesus ganz und gar ausgefüllt hat. Dieses Wesen ist mehr als nur Jesus Mutter. Es ist ein hinter ihr wirkender, segnender Geist Gottes. „Gott ist zu weit weg und Christus schon viel zu beschäftigt, da geht man lieber zur Mutter Maria“, meinte einmal meine Tante, als ich sie fragte, warum sie denn zur Maria betet.

Um nicht zu sehr in die Spiritualität zu gehen, ist es nicht wichtig, wer Mutter Maria ist, wichtiger ist ihre Erfahrbarkeit, Hilfsbereitschaft und Fürsprache, die wir gerne annehmen. Ich weiß aus Gesprächen mit Maria, dass wir in der neuen Zeit viel mehr Weibliches leben werden. Alle Menschen werden Zugang zu diesem Teil Gottes und zur Weiblichkeit in sich finden. Nicht nur die Männer werden diesen Teil in sich entdecken und zu schätzen lernen, auch die Frauen werden wieder zurückfinden in ihre Weiblichkeit. Es wird aber kein Matriarchat sein, das die Herrschergewalt den Frauen gibt, sondern eine Gesellschaft, in der das Weibliche und Männliche in vollkommener Balance miteinander leben werden. Egal in welchem Körper.

Gib mir das Kind

Ein sehr berührendes Erlebnis hatte ich während meines Seminars Nur der heile Heiler heilt. Dabei ging ich während der Meditation im Stuhlkreis zu jedem der Teilnehmer, um bei der inneren Kindheilung ein wenig mitzuhelfen. Bei der ersten Person geschah etwas Besonderes: Ich hielt plötzlich ein feinstoffliches Kind in meinen Armen. Es war schrecklich, welches Leiden dieses Kind erfüllte, und ich musste wegen diesem mitgefühlten Leid anfangen zu weinen. Da trat Mutter Maria an meine Seite, sie hielt ihre Hände über das feinstoffliche Kind und segnete es. Bald schon trat eine Veränderung ein, das Kind in meinen Armen wurde freier und freudiger, so wie man sich ein kleines Kind eben vorstellt, das ohne Leid ist. Nach kurzer Zeit konnte ich das Kind in die Arme der Person legen mit dem

Hinweis: „Das ist dein inneres Kind.“ Auch bei allen anderen Teilnehmern zeigte sich ein feinstoffliches Kind und Mutter Maria trat an meine Seite und segnete jedes einzelne, so daß ich es der Person übergeben konnte. Die Teilnehmer hielten das feinstoffliche Kind noch lange in den Armen, bis es dann langsam mit ihrem Körper verschmolz. Am nächsten Seminartag bekam ich von Maria den Hinweis, dass jeder Teilnehmer dies nun alleine machen kann. Mutter Maria arbeitet mit uns allen. Sie tut das aber nicht unaufgefordert. Wir müssen sie darum bitten. Keines der mir bekannten guten Geistwesen würde unaufgefordert die Heilung von jemand vornehmen. Das wäre übergriffig und entspräche nicht dem freien Willen, den wir haben. Bitten wir aber um Hilfe und in diesem Fall um Heilung für unser inneres Kind, dann hilft Mutter Maria gerne und mit ganz viel Sanftheit und Liebe. Ich schrieb, sie sei „erfahrbar“ und das meinte ich ernst. Sie ist für jeden erfahrbar, auch wenn er keine besonderen Fähigkeiten besitzt, wird er spüren, dass sie da ist und ihm hilft. Ich bat meine Teilnehmer, sie sollten die Arme öffnen, als würden sie ein Kind hineingelegt bekommen und das dann an ihr Herz drücken. Mutter Maria nahm sich Zeit für jeden Einzelnen und segnete sie alle.

Eine kleine Übung

Suchen Sie sich eine Zeit, in der Sie ca. eine Stunde ungestört sind. Beten oder meditieren Sie, und bitten Sie Mutter Maria, Ihnen bei der Heilung des inneren Kindes zu helfen. Öffnen sie die Arme wie oben beschrieben und achten Sie auf Ihre Gefühle und Gedanken. Wenn Sie den Eindruck haben, dass die Heilarbeit beendet ist, dann sprechen Sie in Gedanken zu Maria und bedanken sich für dieses Geschenk. Sie wird Ihnen antworten. Sie spricht leise, sanft und sehr ruhig. Es sind immer ganz einfache Dinge, die sie sagt. Ihre Worte werden aber einen großen Einfluss auf Ihr Leben haben, wenn Sie diese umsetzen.

Zu wem soll ich beten?

Das werde ich in meinen Seminaren immer wieder mal gefragt. Die Antwort ist einfach. Schauen Sie sich einmal das Wort Gebet an. Wir sollen etwas geben. Was gibt man aber bei einem Gebet? Es ist eine Energie, die zu Gott geht und verwandelt wird. Mit dieser verwandelten Energie werden dann unsere Sorgen und Nöte geheilt. Die Antwort ist nun auch einfach erkennbar: Wenn Gebete Energie sind, die zur Verfügung gestellt wird, dann sind stark emotio-

nal gefärbte Gebet, die am besten noch aus der Tiefe des Herzens kommen, die wirkungsvollsten Energien, die wir mit unseren Wünschen und Sorgen hinausschicken können.

Nun fragen Sie sich, zu wem kann ich mich in meiner Freude oder in meiner Not am besten hinwenden? An Gott direkt? Oder an Jesus Christus? Oder vielleicht doch lieber an Mutter Maria oder an einen Heiligen, der in der gleichen Not war, wie ich es momentan bin? Kann es auch Allah oder Buddha sein? Die Antwort auf all diese Fragen ist ein Ja. Wichtig ist nur Ihre innere Einstellung und Bereitschaft, sich liebevoll emotional auszudrücken. Gehen Sie davon aus, dass ein Gebet nicht von der Wahl der Worte abhängt, sondern von der Hingabe des Betenden.

Ihre Erfahrungen mit Mutter Maria

Mutter Maria hat mir kurz vor Ende des neuen Jahres einen Hinweis gegeben und es liegt mir am Herzen, diesen Hinweis mit Ihnen zu teilen: Ich wünsche mir, dass die weibliche Kraft mehr anerkannt und im Alltag eingesetzt wird, denn nur dann, so glaube ich, kann sich unsere Erde zum Positiven wandeln. Ich möchte aus diesem Wunsch heraus ein Buch herausgeben, das vom Wirken der Mutter Maria erzählt. Machen Sie doch bitte mit und schreiben Sie einen Beitrag für dieses Buch. Fühlen Sie sich dabei ganz frei. Schreiben Sie Ihr Erlebnis mit Mutter Maria auf oder erzählen sie von Ihrer Erfahrung mit der Weiblichkeit. Lassen Sie mich wissen, warum Sie denken, daß es nachhaltiger ist, weiblich zu handeln. Oder teilen Sie mir ihre Gedanken mit, warum ein Krieg gar nicht stattfinden kann, wenn alle weiblich überlegen.

Es soll ein Buch werden mit 27 ausgewählten Geschichten, die Sie, meine lieben Leser, geschrieben haben. Setzen Sie sich hin und lassen Sie sich inspirieren. Sie werden staunen, wie schnell und leicht es ihnen fallen wird, einen Beitrag zu verfassen. Mutter Maria und ich warten darauf.





Die Schneckenfrage

Was macht eine Schnecke mit Haus?

Sie kriecht im Schneckentempo.

Sie frisst. Sie schläft.

Sie schenkt der Welt Schneckenkinder.

Sie hat keinen Beruf.

Ihre Kinder gehen nicht in den Schneckengarten.

Sie baut keine Schneckenstraßen

Sie arbeitet in keiner Schneckenfabrik.

Sie lebt ihr Leben, bis es zu Ende ist.

Sie hinterfragt nichts.

Da sie kein Ego hat, ist sie selbstlos in der Welt.

Sie ist voll und ganz, was sie ist.

Eine Schnecke mit Haus.

Die Welt sorgt für ihren Lebensunterhalt.

Sie hält die Welt im Gleichgewicht,

weil sie eine Schnecke ist,

eine Schnecke mit Haus.

Beate Hefler
www.beate-hefler.de



Erzengel Camael

Der Erzengel mit vielen Namen und gegensätzlichen Attributen

Corinna Herbst

Chamuel, Camael, Samael sind nur drei der Namen, mit denen dieser Erzengel bezeichnet wird. Grundlage für die verschiedenen Namen sind alte Überlieferungen aus dem Judentum und Urchristentum. Ebenso variierten die Autoren mystischer Literatur die Bezeichnungen für diesen Engel. Hauptquelle für Beschreibungen Camaels ist die jüdische Kabbalah, die mystische Tradition des Judentums.

Mars und Liebesengel

Camael ist der Engel mit den zwei Gesichtern. Einerseits wird er unter dem Namen Samael Luzifer gleichgesetzt, andererseits gilt er als der Liebes- und Beziehungsspezialist. Einerseits wird er als dem römischen Kriegsgott Mars ähnlich beschrieben, andererseits vom Propheten Enoch als Liebesengel bezeichnet. Gegensätzlicher kann ein Wesen nicht beschrieben werden. Dennoch stehen beide Charakterbeschreibungen im Zusammenhang. Krieg, Zerstörung und Chaos sind die Schattenseiten der menschlichen Existenz. Sie werden von den Gefühlen Neid, Eifersucht, Wut und Trauer begleitet. Diese zu ignorieren hieße, das Ganze zu verleugnen. Die Aufgabe, die sich dabei stellt, ist, den Schritt zu wagen von der zerstörerischen Aggression anderen Menschen und unserer Umwelt gegenüber zu einem von Mitgefühl und Verständnis geprägten Verhalten.

Begleiter bei Entwicklung

Camael vereint Bewegung, Veränderung und die damit verbundenen Konflikte sowie die Ruhe und Zuversicht eines in Liebe geborgenen Zustandes. Menschen brauchen Mut und Zuversicht, um von einem Zustand in den anderen zu gelangen. Hier kann Camael mit seinen Eigenschaften hilfreich sein. Auch die individuelle Entwicklung zu einem selbstbestimmten, selbstbejahenden Zustand birgt Konflikte in sich. Erst der Blick auf seine schwierigen Anteile ermöglicht es dem Einzelnen, den Schritt zur gesun-

den Selbstliebe zu vollenden. Die Energie des Erzengels Camael verhilft uns zu Mut und Stärke, um diese Brücke zu überschreiten.

Farben und Symbole

Orange und Rosa sind die bevorzugten Farben, die dem Erzengel Camael zugeschrieben werden. Orange wirkt dynamisch, belebend und vital. Rosa regt das Gefühl des Urvertrauens an und erinnert an die unerschöpfliche Quelle der Liebe. Das Rad des Lebens, beflügeltes Herz und Schwert sind die Symbole des Erzengels, mit denen er oft dargestellt wird.

„CAMAEL, ENGEL DER FREUDE,
KOMM ZUR ERDE HERAB UND GIB AL-
LEN DINGEN SCHÖNHEIT.“

Gebet der Essener

Herzlicht-Kerzen „Erzengel Camael“



Die Herzlicht-Kerzen „Erzengel Camael“ wurden im Urteilen-Konverter mit den Informationen des Erzengels „Camael“ aufgeladen.



Erhältlich bei
www.wu-wei.de





Gesundheit
und Wohlbefinden

Homöopathie für Mensch und Tier

In dieser Artikelreihe stellen wir Ihnen alternative Blickwinkel auf Ihr Zusammenleben mit Ihrem Haustier vor. Unser Wunsch ist letztlich, dass es Ihnen beiden sehr gut geht.

Die Homöopathie mit ihren Zuckerkügelchen – den Globuli – soll Kritikern zufolge lediglich ein riesiges Placebo-Konstrukt sein. Homöopathen halten dagegen, dass bei Kleinkindern und Tieren die Mittel dann keine Wirkung zeigen dürften. Ein Placebo hilft allein dadurch, weil man an seine Wirkung glaubt. Kleinkinder und Tiere „wissen“ allerdings nicht, was ihnen da verabreicht wird. Wie und warum Heilung funktioniert, kann wohl niemand ganz genau sagen.

Anschub der Selbstheilung

Bei homöopathischen Mitteln erklärt man sich die Wirkung durch Unterstützung der Selbstheilungskräfte des Körpers. Die Mittel lösen eine Art allergische Reaktion aus, um den Körper anzuregen, etwas oder mehr zu tun. Sicher haben Sie im Zusammenhang mit der Homöopathie gehört, dass Ähnliches mit Ähnlichem geheilt wird. Lassen Sie uns einen Blick auf dieses Prinzip werfen:

Eine gefährliche Infektionskrankheit bei Hunden ist die Leptospirose, die durch Bakterien (Leptospiren) hervorgerufen wird. Aus diesen Bakterien wurden bereits homöopathische Mittel hergestellt. Gäbe man im Falle einer Erkrankung dieses Mittel (sogenannte Nosode), wäre es keine Behandlung nach dem Prinzip von Dr. Hahnemann, dem Gründer der Homöopathie. Viele Homöopathen stehen dem Einsatz von Nosoden im Falle der gleichen, entsprechenden Erkrankung etwas skeptisch gegenüber. Die Immunsysteme oder die Selbstheilungskräfte können bei schweren viralen oder bakteriell bedingten Krankheiten sehr geschwächt sein. Schiebt man sozusagen die Abwehrkräfte mit dem Identischen an, könnte es entweder „zu viel“ werden oder zu keiner Besserung kommen, weil das Immunsystem mit eben diesen Dingen schon „ausgereizt“ ist.

Angestrebt wird daher, ein Mittel zu finden, das alle Symptome der Erkrankung aufweist – aber sie letztlich nicht „ist“. Man betrachtet dabei den Patienten in seiner Gesamtheit und nicht nur isoliert ein krankes Organ oder die Krankheit.



Ein Schnupfen ist nicht gleich Schnupfen

Eine Erkältung oder Grippe ist nicht bei jedem Menschen oder Tier gleich. Manche haben hohes Fieber, eine ständig fließende Nase und schwitzen. Andere wiederum können frieren und die Nase bleibt verstopft oder sie husten nur. Auch empfindet jeder seine Erkältung etwas anders. Es gibt die etwas „Empfindlichen“, die sich beim ersten Niesen gleich ins Bett verkriechen. Es gibt die ganz Sensiblen, denen es reicht, zu denken, sie könnten krank werden, um die nächsten Tage unter der Bettdecke dem sicheren Ende entgegen zu harren. Es gibt aber auch die Tapferen, die sich, solange die Papiertaschentücher nicht ausgehen, von so einem Schnupfen nicht unterkriegen lassen. All dies fließt in die Mittelauswahl ein. Es kann daher sein, dass Manche auf ein „Erkältungsglobuli“ schwören, das bei anderen überhaupt nicht hilft. Entscheidend für die Auswahl



© Monika Kröninger

Wallach Pharos mit Monika Kröninger

des Arzneimittels sind demnach neben den rein organischen Symptomen (Schnupfen), die funktionalen (fließend, verstopft) und mentalen (empfindlich, ängstlich, tapfer) Erscheinungen. Auch bei den organischen Symptomen möchte ein Homöopath immer Genaueres wissen. Er fragt nach Farbe oder Konsistenz – in unserem Fall dem Taschentuch-Inhalt. Schließlich möchte er wissen, ob diese Erkältung immer wieder kommt und vor allem, wann.

Der Sommerhusten des Wallachs Pharos

Lassen Sie uns zur Erklärung die Beschwerden eines Wallachs namens Pharos genauer betrachten. Pharos hustete im Sommer, also nicht, als es kalt war. Der Husten hörte sich trocken an und aus der Nase floss nichts. Ab und zu trännte das rechte Auge. Neben diesen Beschwerden machte der Wallach noch etwas anderes. Er lag täglich laut stöhnend in der Box. Bei Pferden ist dieses Verhalten normalerweise ein klares Indiz für eine ernsthafte Kolik. Wenn er „musste“, wurde dies ebenfalls lautstark

kommentiert. Scheinbar tat ihm dabei etwas sehr weh. In der Tierklinik fand man nichts Ungewöhnliches. Die Besitzerin zog einen Tierarzt hinzu, der auch homöopathisch arbeitet. Dieser erklärte ihr, dass Pharos Symptome chronisch sind und demnach auch nur mit dem chronischen Mittel des Pferdes behandelt werden kann. Es ist ein Mittel, das alle Symptome des Wallachs einbezieht – insbesondere aber die Psyche oder den „Geist“. Oft wird es auch als Konstitutionsmittel bezeichnet. Um dieses Mittel zu bestimmen, wollte der Tierarzt neben den oben genannten körperlichen Symptomen (Beschwerden) wissen, wie der Wallach denn so ist. Die Besitzerin freute sich sehr über diese Frage, denn sie könnte stundenlang erzählen, was ihr Pharos immer so anstellt. Braucht sie nämlich zu lange mit der Stallarbeit und bringt das Heu nicht schnell genug, kann es schon sein, dass er die Schaufel oder die Mistgabel wie ein Hund durch die Gegend trägt. Muss er auf dem Reitplatz arbeiten, wiehert er in allen Tonlagen. Ausreiten mag er weniger, denn er ist im Prinzip

eher faul. Zurechtweisung ist ein „no go“ für ihn. Er bekam ein einziges Mal von seiner Besitzerin einen wirklich kleinen Klaps mit der Gerte, damit er im Galopp nicht so die Kurven schneidet. Bevor die Reiterin runterfiel, hörte Pharos mit den Bocksprüngen auf und drehte seinen Kopf zu ihr hoch. Sie hatte verstanden. Auch der Homöopath hatte verstanden, um wen es sich bei diesem Patienten handelte: *palladium metallicum* – die Metapher für dieses Remedium: „Der Schauspieler“.

Das Verhalten zeigt, wer das Tier ist

Mentale Symptome bei einem Tier festzustellen ist nicht einfach und erfordert viel Einfühlungsvermögen des Tierarztes und des Besitzers. Wir erfassen leider oft nur oberflächlich, dass unser Tier zum Beispiel eher ängstlich ist. Aber vor was hat es genau Angst und warum? Pharos ist ein sehr ausdrucksstarkes Tier – aber es gibt auch, wie bei uns Menschen, etwas zurückhaltendere Wesen. Eine Möglichkeit, mehr über das Tier zu erfahren, ist die Tierkommunikation. Manche Tierärzte testen homöopathische Mittel auch mit der Einhandrute oder dem Pendel aus. Ansonsten beantwortet der Besitzer die Fragen.

Die Homöopathie unterscheidet nicht zwischen Vier- und Zweibeinern. Bei allen geht es nicht nur um den Körper, sondern auch um die „Seele“. Katzen sind gewiss „anders“ als Mäuse. Ein Pferd verhält sich nicht wie ein Hund. Versucht ein Tierarzt dem Wesen seines Patienten auf die Spur zu kommen, berücksichtigt er natürlich die Spezies, mit der er es zu tun hat. Steht er vor der Entscheidung, das Tier als eher ängstlich zu bewerten, macht es einen Unterschied, ob er es mit einem Raub- oder Fluchttier zu tun hat. Für Pferde ist es „normal“, bei Angst oder Gefahr wegzulaufen. Von einem Hund erwartet man etwas anderes. Ebenso fließen in die Beurteilung rassespezifische Merkmale ein. Die Border Collie Hunde sind im Gegensatz zu Neufundländern eher aktiv. Hat ein Homöopath einen Neufundländer vor sich, der sich wie ein Border Collie verhält, dann ist dies allerdings ein sehr wichtiges, besonderes Symptom zur Bestimmung des chronischen Arzneimittels. Ebenso war es das Tragen der Mistgabel oder Schaufel bei dem Pferd Pharos: Pferde machen das „normalerweise“ nicht. Sie setzen sich auch nicht so in Szene oder spielen „Theater“. Pharos macht das übrigens immer noch. Er ist mittlerweile fast 24 Jahre alt. Er bekam und bekommt sein chronisches Remedium in bestimmten Abständen in einer Hochpotenz, einer LM. Im Sommer hustet er nicht mehr.

Mit der Homöopathie erreicht man keine Persönlichkeitsveränderung – das wäre auch nicht im Sinne des Erfinders. Zielsetzung ist die Unterstützung des körpereigenen Abwehrsystems und ein mentaler Ausgleich, damit seelische oder psychische Blockaden nicht zu einer körperlichen Erkrankung führen. Jeder soll so bleiben oder sein wie er ist – und das gerne ...



© Monika Kröninger

Dr. Monika Kröninger

Welche Potenz ist wann hilfreich?

Für einen Heilerfolg ist nicht nur das „richtige“ Mittel, sondern auch dessen „Potenz“ oder „Dynamisierung“ wichtig. Eine Ursubstanz wird bei der Potenzierung stufenweise mit Alkohol und Wasser verdünnt. Bei jedem Vorgang der Verdünnung wird kräftig geschüttelt. Das bringt die Kritiker der Homöopathie dazu, dieses mit ihren Köpfen zu tun. Es wird behauptet, dass, je öfter eine Ursubstanz dyna-

misiert wird, das homöopathische Mittel „stärker“ würde und damit besser wirke. Das ist nicht ganz richtig – es kommt darauf an, wo das Mittel wirken soll. Wenn man sich den kleinen Zeh anstößt, verlangt dieser nach dem Mittel „arnica“. Der Homöopath wird es in diesem Falle niedrig, also D6, D12 oder C5, verschreiben. Fällt man allerdings die Treppe runter und verletzt sich den kleinen Zeh dabei, kann arnica C200 oder sogar C1000 angesagt sein: Je höher die Potenz ist, umso mehr werden mentale Aspekte einbezogen und vorrangig vom Mittel bereinigt.

Nach so einem Treppensturz ist man sicherlich etwas erschrocken. Die Hochpotenz versucht erst, den Verletzten wieder psychisch auf die Beine zu stellen. Das kann sehr schnell gehen – wie der Fall einer Bayerischen Gebirgsschweißhündin zeigt: Ein Förster rief in der tierärztlichen Praxis an, weil seine Hündin von einer Kreuzotter in die Ober-

lippe gebissen wurde. Die Ärztin bat den Förster, sofort zu kommen – die Anreise dauerte dennoch 20 Minuten. Eine Gesichtshälfte und der Schädel waren bereits sehr stark angeschwollen. Die Hündin bekam „lachesis C1000“. Der Förster glaubte weder an Homöopathie, noch, dass seine Hündin den Biss überleben würde. Als er wieder zu Hause ankam, rief er sofort in der Praxis an: Die Schwellung sei schon fast abgeklungen und seiner geliebten Hündin gehe es wieder gut.

Es ist eigentlich ein kleines Wunder, dass ein Arzneimittel, in dem von der Ursubstanz nichts mehr nachweisbar ist, heilen kann. Alles, was existiert, ist nicht nur reine Materie, sondern auch „Energie“. Den Geist sieht man nicht. Vielleicht braucht er gerade deshalb auch eine „geistige“ Medizin. Wir wünschen uns, dass Sie etwas neugierig auf diese „unsichtbare“ Arznei für sich selbst und Ihre vierbeinigen Freunde geworden sind.



Neuerscheinung

Monika Kröninger
Dein Super-Placebo
Auf zum Selbstfindungstrip

184 Seiten, DIN A5, Softcover
ISBN 978-3-89758-392-4
Bestellnummer: SA-392
Preis: € 16,80

Erhältlich beim RiWei-Verlag GmbH

Monika Kröninger hat nun auf Youtube einen eigenen Kanal, den Sie gerne besuchen können.

Kanäle finden - Placebo TV



Monika Kröninger
Anleitung zum SELBST CHANNELING
Alle Antworten sind in Dir

112 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-89758-359-7
Bestellnummer: SA-359
Preis: € 14,40

Erhältlich beim RiWei-Verlag GmbH



Lernen Sie Dr. Monika Kröninger auf riwei.tv näher kennen.

Meine Erfahrungen mit dem Urteilchen Liebes-Schutz-Siegel

LESERBRIEF

Gertrud Berens

Liebes Wu-Wei-Team,

bei meiner letzten Bestellung habe ich von meinen wundervollen Erfahrungen mit den Liebes-Schutz-Siegel-Aufklebern berichtet. Sie haben mich gebeten, diese schriftlich mitzuteilen, damit noch mehr Menschen von der Wirkung dieser Siegel erfahren.

Ich habe die Liebes-Schutz-Siegel vor ca. einem Jahr bei Ihnen bestellt, nachdem ich das Poster aus Ihrer Zeitschrift Herzgefühl Nr. 16/2014 kopiert und in jedem Zimmer unserer Wohnung angebracht hatte. Selbst an meinem Arbeitsplatz im Büro hängte ich eines auf und bemerkte sehr schnell, dass sich überall eine sehr liebevolle Energie ausbreitete. Mir fiel es plötzlich leichter, liebevoller und positiver zu sprechen und ich war von diesem Zeitpunkt an von der liebevollen Energie, die von diesem Siegel ausgesendet wurde, erfüllt. Alle Spiegel und Fensterscheiben sowie sämtliche Lebensmittel und Kosmetika habe ich daraufhin mit dem Siegel versehen und ich hatte das Gefühl, dass sich auch mein Spiegelbild langsam positiv veränderte. Zuerst glaubte ich noch, ich bilde mir alles ein und meine Fantasie würde langsam mit mir durchgehen. Aber dann machte mein Sohn eine Erfahrung, die mich noch mehr von der Wirkung überzeugte.

Kundenverhalten veränderte sich

Mein Sohn arbeitet während seines Studiums als Promoter für verschiedene Unternehmen und überwiegend geht es dabei um Produktwerbung. Er hatte einen großen Auftrag erhalten, bei dem er das Produkt einer Pharmafirma, das die Energie und Ausdauer der Konsumenten steigern sollte, an die Mitarbeiter verschiedener Unternehmen verteilen

sollte. Die Verteilung lief sehr schleppend. Bei etlichen Firmen wurde er sogar abgewiesen. Er war ziemlich frustriert, da sich sein Verdienst nach der Menge der verteilten Kartons richtete. Plötzlich kam mir die Idee, alle Kartons mit dem Liebes-Schutz-Siegel zu versehen. Das Resultat war unglaublich! Die folgenden Tage wurde er in jedem Unternehmen freundlich empfangen und konnte alle ihm zugeteilten Kartons verteilen. Mein Sohn hatte sogar das Gefühl, dass sich das Siegel positiv auf den Geschmack des Produktes ausgewirkt hatte.



Wasser schmeckte frisch auch nach 17 Tagen

Danach machte ich noch eine weitere unglaubliche Erfahrung. Vom 28.06. bis zum 15.07. war ich mit meinem Mann auf dem portugiesischen Jakobsweg unterwegs. Für unseren Getränkervorrat auf dem Weg hatte ich – genau wie im Vorjahr – eine 1-Liter Lebensmittelflasche für Wasser dabei. Am Tag vor unserer Abreise versah ich beide Flaschen mit jeweils zwei Liebes-Schutz-Siegeln. Das Ergebnis war verblüffend! Das teilweise recht fahl schmeckende Discountwasser schmeckte wie frisches Quellwasser. Aber zu meiner größten Überraschung hatten die Flaschen nach 17 Tagen Jakobsweg keinerlei Algen angesetzt und das Wasser hatte auch keinen fauligen Geruch – wie im Vorjahr – entwickelt. Ich möchte die Liebes-Schutz-Siegel nicht mehr missen und würde mich freuen, wenn immer mehr Menschen die so positive und liebevolle Energie des Liebes-Siegel erleben und erfahren würden.



RN̥T M̥

Runen

das mystische Wissen unserer Vorfahren

Die germanischen Schriftzeichen dienten von Anfang an als
Kraft-, Segens- und Schutzzeichen

Sigrid Häse

Wir beschäftigen uns gern mit überliefertem, altem Wissen aus fremden Kulturen, wie dem Medizinrad der Indianer Nordamerikas, Trommeln aus Afrika, Ayurveda aus Indien, der Kabbala aus dem Vorderen Orient oder dem I Ging aus China. Und all diese Wissensgebiete sind sicher spannend und lehrreich für uns und zweifelsohne hilfreich für unsere spirituelle Entwicklung. Doch auch in unserem Kulturkreis gibt es überliefertes, spirituelles Wissen, das es lohnt, angesehen zu werden. Speziell meine ich das System der Runen.

Von Russland bis in die Niederlande, von Bayern bis nach Norwegen – Verbreitung der Runen über die Jahrhunderte

Runen sind ein Buchstabensystem, das im gesamten nordischen Raum verbreitet war. Vor allem Germanen, Wikinger und Normannen nutzten diese, aber auch entlang des Rheins, in Bayern sowie im osteuropäischen Raum bis nach Russland finden sich derartige Schriftzeichen. Ihre Verbreitung und die Veränderung des Zeichensatzes wurde durch die Völkerwanderung (200-700 n. Chr.) beeinflusst.

Die ältesten Inschriften mit Runen stammen von Moorfunden in Schleswig-Holstein, Jütland und Dänemark und sind auf das 2. Jahrhundert n. Chr. datiert. Verwendet wurden die Zeichen in skandinavischen Ländern bis ins Hochmittelalter. Mit der zunehmenden Christianisierung der weit verbreitet lebenden germanischen Völker wurde die Runeninschrift durch die lateinische Schrift ersetzt.

Runen zu lesen, ist aufgrund ihrer Entwicklung nicht einfach. Die Inschriften beziehen sich auf die unterschiedlichen Sprachen und diese wurden natürlich über die Zeit verfremdet. Althochdeutsch klang zum Beispiel völlig anders als unser Hochdeutsch heute. Darüber hinaus veränderten sich auch die Runensysteme selbst. Das älteste Futhark (bezeichnet eine Runenreihe, wobei die ersten sechs Zeichen aneinandergereiht wurden) besteht aus 24 Zeichen. Die angelsächsische Runenreihe besteht aus 33 Zeichen, während das jüngere Futhark auf 16 Zeichen reduziert wurde. Neben dem Lautschreibprinzip, bei der jede Rune für einen Laut der Sprache steht, konnten Einzelzeichen auch symbolhafte Bedeutungen oder Bezeichnungen von Gegenständen zugeordnet werden. Dies mag an dem Gebrauch der Runen liegen. Sie wurden als Inschriften auf Waffen, Amuletten, Häusern oder Steinen benutzt. Sie bezeichneten Besitztümer, erinnerten an Verstorbene oder Ereignisse, formulierten Segen oder Verwünschungen, dienten als Schutz oder spendeten Kraft. Die Runen wurden nicht als Alltags- oder Handschrift benutzt, ebenso wenig als Mittel zur Niederschrift von Literatur, Urkunden oder für das kollektive Gedächtnis, wie es die Griechen oder Römer taten.

Kopieren und Verändern – die Entwicklung der Runen

Wer die Schriftsysteme miteinander vergleicht, kann feststellen, dass das 24-er Futhark und das altgriechische Alphabet nur in 2 Zeichen voneinander abweichen. Normannen und Wikinger waren seefahrende Völker und so liegt es für mich nahe, dass sie die Runen in Griechenland kennengelernt und mit nach Hause gebracht hatten. Diese Folgerung ist umso zwingender, als dass sich griechische und nordische Mythologie mit ihren Pantheon sehr ähneln. Dabei ist die griechische die geschichtlich Ältere. Das heißt, die Nordländer brachten nicht nur die Schrift mit nach Hause, sondern auch eine neue Religion und formten sie nach ihren Bedürfnissen um. Wissenschaftlich betrachtet sind Runen vermutlich weder unabhängig entstanden noch sind sie von den germanischen Kulturen als fertiges Schriftsystem übernommen worden. Vieles deutet darauf hin, dass die Zeichen weitgehend eigenständig nach Vorbil-

dern südeuropäischer Schriften, insbesondere untergegangener Schriften des keltisch-alpin-italischen Raums, entwickelt wurden. Genauer lässt sich nicht sagen, da es nur Funde mit der kompletten Runenreihe gibt. Bevor die Zeichen in haltbaren Stein oder Metall geritzt wurden, waren Holz, Felle oder Papyrus als Schriftträger üblich. Diese sind bekanntlich vergänglich.

Runen als sakrale Botschaft

Runen waren immer auch zauberkräftige Symbole, die in Speere, Schilder, Talismane, Gräber oder Boote geritzt wurden. Archaische Völker betrachteten ihre Schriften meist als Erfindung oder Geschenk der Götter. Dies wurde auch dadurch unterstützt, dass es nur wenige Menschen gab, die sich mit den Schriftzeichen auskannten. Den Schriftzeichen haftete von Anfang an etwas Mystisches an.

Runenzeichen im Alltag

Auch, wenn Runen alt sind, so bedeutet das noch lange nicht, dass es sie heute nicht mehr gibt – es ist uns nur meist nicht bewusst. Viele Straßenverkehrsschilder sind auf Runen aufgebaut (Vorfahrtszeichen = Rune „ing“; Richtungszeichen = Rune „ti“). Das Fachwerk alter Häuser enthält in der Regel Runen – und zwar ganz bewusst – als geistigen Segen für das Haus. Muster von Norwegerpullovern sind auch gestrickte Runen. Sie halten den Träger nicht nur warm, sondern schützen ihn auch. Und auf vielen Rettungswagen prangt die Hagalaz- oder Haal-Rune, das Schutzzeichen an sich, welches ausdrückt: Du bist behütet und geschützt – was immer dir passiert ist, es wird wieder gut.

Wie vor 2.000 Jahren:

Losorakel mit Runenzeichen

Die Symbolik der Runen hat nach wie vor einen tiefen Einfluss auf unser Unterbewusstsein. Dabei ist es unerheblich, ob wir sie kennen oder nicht. Wenn wir sie aber kennen, wirken sie für und nicht gegen uns.

Wer sich mit Runen beschäftigen möchte, tut dies am besten in spielerischer Form beim Orakel. Ein guter Einstieg ist das Ziehen einer Tagesrune. Beobachten Sie diesen Tag. So finden Sie schnell heraus, welche Bedeutung jeder Rune innewohnt und wie sie interpretiert werden kann.

Der nächste Schritt ist das Ziehen von drei Runen in Folge. Dabei bildet die Erste die Vergangenheit ab, die Zweite den Ist-Zustand und die Dritte die wahrscheinliche Zukunft.

Anders ausgedrückt: Ursache, Wirkung, Wahrscheinlichkeit.



Das Alphabet der Runen

Damit eröffnet sich natürlich die Möglichkeit, regulierend in den Gang der Ereignisse einzugreifen. Doch dafür sollte man sich Zeit nehmen. Nicht alles, was man tun kann, sollte auch in die Tat umgesetzt werden. Immerhin HAT man eine Wahl, wo man sonst annehmen MUSS. Und allein diese Wahlmöglichkeit eröffnet ein Fenster in die Freiheit und in einen größeren Handlungsspielraum. Sie bringt dagegen auch größere Verantwortung. So gesehen ist die Arbeit mit Runen ein Schritt zur Selbstverantwortung.

Unter den ältesten Funden sind mehrere Ritzungen auf Lanzen- und Speerspitzen, die die Funktion der Waffen mit poetisch-magischen Namen beschwören : „Herausforderer“, „Ziel-Verfolger“, „Renner“, „Angreifer“

Im 1. Jhd. n. Chr. beschrieb Tacitus in dem 10. Kapitel der Germania ein germanisches Losorakel. Hölzerne Stäbe, in welche Zeichen geritzt waren, wurden auf ein weißes Tuch geworfen. Aus diesen Stäben wurden drei gezogen. Diesen Vorgang wiederholte man, um dann die gezogenen Zeichen zu deuten. Dass es sich dabei bereits um Runen handelte, ist nicht bewiesen, da es keine archäologischen Funde gibt. Schrift als Mittler für Orakelsprüche war auch in anderen Kulturen verbreitet.

Das Wort Rune kam erst durch die Gelehrtensprache der Neuzeit nach Deutschland. Allerdings gibt es das Verb „raunen“ = flüstern. Im Altnordischen, Gotischen und Keltischen gibt es ähnlich klingende Worte, die jeweils ein „Geheimnis“ bezeichnen.

Alles ist eins

Vom Glück beseelt.
Das innere Licht erstrahlt.
Es gibt kein Getrenntsein mehr.
Alles ist eins. Alles ist eins. Alles ist eins.

Tränen – Liebesperlen gleich
Bringen meinen inneren Garten zum Erblühen.

Mein Herz schwingt mit der Schönheit der Musik
Und findet seinen ureigenen Ton.

Mein inneres Kind wiegt sich
in der Seelenschaukel meines Herzens
und wird von den wärmenden Händen des
Universums,
der durchflutenden Information
von Licht ummantelt
und getragen.



Bettina Reischle
www.yoga-altdorf.de

Könnte ich meine Sehnsucht nach dir sammeln

Richard Weigerstorfer

Es ist vielleicht etwas ungewöhnlich, dass ich ein Buch vorstelle, dass nicht in meinem Verlag erschienen ist. Manchmal gibt es aber Bilder oder Texte oder beides, die einen besonders tief berühren und von denen man erzählen will.

Mir geht es so mit dem Buch von Corinna Bernburg und Zoran Drvenkar „*Könnte ich meine Sehnsucht nach dir sammeln*“.

Schon die Idee, wie das Buch Tag für Tag über ein ganzes Jahr hin gewachsen ist, hat mich fasziniert. Corinna hatte die Aufgabe, jeden Tag ein Bild zu fotografieren und es an Zoran zu schicken. Zoran seinerseits hatte bis Mitternacht Zeit, einen Text für das Foto zu schreiben. Das Konsequenz durchzuhalten ist schon eine Meisterleistung der beiden. Dabei durchgehend so gute Bilder und so schöne Texte zustande zu bringen, ist etwas Außergewöhnliches.

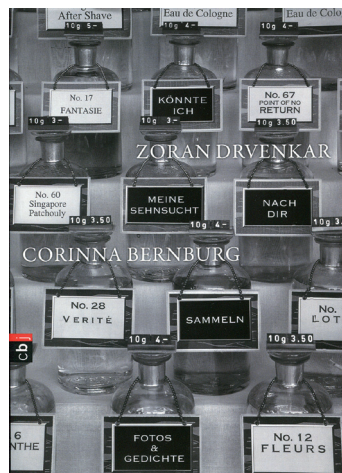
Es gibt keinen Ausreißer, alle sind gut, berühren jeder für sich eine andere Facette meines Seins. Manche berühren mich ganz tief, andere provozieren oder erzählen einfach eine Geschichte, die auch so in meinem Leben hätte geschehen können.

Für mich stellt das Buch eine Insel der Erholung dar. Es liegt immer in der Nähe meines Lieblings-Sessels. Komme ich abends heim und sitze endlich bequem, folgt der Griff zum Buch. Eine, manchmal auch zwei oder drei der Geschichten und Gedichte lese ich, dann ist die Energie des Arbeitstages weg und ich habe ganz andere Gedanken. Der Feierabend beginnt. So einfach kann Abschalten sein.

Der erste Band – der Sommer – hat 200 Seiten. Immer ein Bild links, der Text dazu rechts. Das klingt einfach – sieht man aber die Seiten, spürt man die Liebe und Genauigkeit der Setzerin. Jede Seite ist genau ausgewogen und mein Verlegerblick findet nur Wohlgefallen. Auch das Format 18 x 25 cm und

das verwendete Papier tragen zum Lesegenuss bei.

Ich habe gleich einen Stapel des Buches geordert, damit Sie es bequem mit Ihrer nächsten Bestellung beziehen können. Der Hardcover-Band kostet 22,99 Euro.



„*Könnte ich meine Sehnsucht nach dir sammeln*“ – Gedichte und Fotografien
Zoran Drvenkar, Corinna Bernburg
200 Seiten, gebunden, cbj Verlag
ISBN 978-3570159095



pustebblumen

wann immer wir eine sahen
entstand dieser hohle moment
in dem alles möglich ist
und die wünsche schlange stehen

wir dachten
was wäre wenn wenn wäre was
wir jagten dem glück heimlich nach
ohne sie jemals vom boden zu pflücken

sobald wir aber alleine waren
beugten wir uns vor
und wurden buckelig
augen zusammengekniffen
schnell schnell bevor jemand kam
schickten wir
unseren innigsten wunsch auf die reise
und erzählten ihn niemandem
und vergaßen ihn sofort
denn sonst wurde er nicht wahr



Hawaii-Spirit

Ein Huna Kartenset von Karin Gassner

“Das Kartenset ist aus der Idee entstanden, die sieben Prinzipien der hawaiianischen Philosophie in die Welt zu tragen.”



Karin Gassner

ALOHA bedeutet: glücklich zu sein, mit allem, was ist.
ALOHA bedeutet: den Bewertungen goodbye zu sagen.
ALOHA bedeutet: annehmen, was ist.

Alles hat seinen Ursprung in uns. Es gilt, die eigene Resonanz zu erkennen und zu wandeln; die Eigenverantwortung zu übernehmen und bewusst zu schöpfen.

Wir beschäftigen uns oft mehr mit den Dingen, die wir bereits erschaffen haben, als mit denen, die wir erschaffen wollen. Das, was uns umgibt, ist bereits da – wir können es nicht wegzaubern. Aber wir können es jederzeit neu erschaffen.

Wir beschäftigen uns oft mehr mit den Dingen, die wir nicht wollen, als unsere Energie auf das zu richten, was wir uns wünschen.

ALOHA erinnert, die Energie in Richtung Sonne reisen zu lassen – bewusst aus dem Herzen zu erschaffen – zu unserem und zum Wohle Aller.

ALOHA – ein Gruß aus dem Herzen – meine Göttlichkeit grüßt Deine – ich achte Deine Größe, Deine Wahl und Deinen Weg.

Begleitung durch das Kartenset

In der Lomi Lomi Nui Massage, einer Körperbehandlung, die aus der hawaiianischen Philosophie entstanden ist, spiegelt sich das Aloha-Prinzip. Altes wird über den Körper entlassen, damit Neues Platz hat. Der Seele Raum schenken – zwei Herzen treffen sich im Himmel. Eine wundervolle Körperarbeit. Es ist mir jedes Mal eine Freude, eine Lomi Lomi Nui Massage in meiner Praxis zu geben und als Ausbilderin in diese Philosophie und Körperarbeit mit den Teilnehmern einzutauchen. Vor einer Behandlung

lasse ich gerne eine Karte ziehen. Sie dient als energetische Begleitung.

Sieben mal sieben Karten für das Ganze

Jedes einzelne der sieben Prinzipien der hawaiianischen Philosophie stellt eine unendliche Vielfalt dar. In jeweils sieben Leitsätzen zu jedem einzelnen Prinzip habe ich versucht, die wichtigsten Inhalte darzustellen.

Die 49 Karten spiegeln die Vielfalt der Elemente, Farben und Krafttiere des Hawaiian Spirit of Love. Die Vielfalt der Schöpfung in bunter Darstellung greifbar für jeden Tag.

Das Kartenset habe ich zum Einen für meine Lomi Schule www.lomilernen.de und meine Praxis erschaffen. Es ist als Begleitsatz für alle gedacht, die Lomi Liebhaber sind und in die hawaiianische Philosophie eintauchen wollen. Es soll ihnen eine liebevolle Begleitung sein.

Zum anderen habe ich das Kartenset als lichtvolle Erinnerung und Begleitung für jeden Tag für alle erschaffen, die sich von diesem Spirit berühren lassen wollen.

Ich freue mich, dass es fertig ist und gebe es dankbar mit einem tiefen Segen aus meinem Herzen in die Welt hinaus.

ALOHA, ich wünsche allen viel Freude damit!

Das Huna Herzkarten-Set enthält:

49 Karten im Format ca. 7 x 7 cm; 7 Karten im Format ca. 9,5 x 9,5 cm;
40-seitige Broschüre; schöne Holzverpackung

Erhältlich bei riwei-verlag.de





Wer schärft die Säge, während ich säge?

Richard Weigerstorfer

Die Parabel von der stumpfen Säge gibt es in den unterschiedlichsten Versionen und wir haben sie schon einmal in unserem Rundbrief abgedruckt. Hier noch einmal zur Erinnerung.

Ein Mann sägt mühsam an einem großen Baum. Er schwitzt schon und es scheint, dass er nicht recht weiter kommt. Ein Spaziergänger, der ihm schon eine Weile zugesehen hat, meint: „Ihre Säge ist scheinbar stumpf, sie sollten sie schärfen, dann geht es leichter und schneller.“

Der Mann mit der Säge schaut nicht einmal auf, sondern brummt ärgerlich: „Das weiß ich! Doch ich habe keine Zeit, ich muss den Baum fällen.“

Obwohl ich die Geschichte schon sehr lange kenne und immer, wenn ich ihr begegne, zustimmend nicke, hat sie mich in den letzten Wochen doch auf sehr angenehme Weise begleitet.

Angefangen hat es mit einer Überlegung. Was wäre, wenn mein Baum der Weg zu Gott wäre? Gut, ich meditiere jeden Tag, bete zusammen mit

meiner Frau, lege dem lieben Gott all meine Gedanken zu Füßen und lasse mich führen. Ist meine Säge noch scharf? Im übertragenen Sinne stellte ich mir die Frage: „Sinke ich bei meinen Meditationen auch tief genug in die Hingabe? Sind meine Gebete voll Anteil nehmender Gefühle oder nur Worte? Worte, die ich früher einmal voll Anteilnahme gesprochen habe und heute nur noch aus der Erinnerung daran wiederhole? Lasse ich mich wirklich führen? Wie sieht es mit meinem Körper aus? Gebe ich ihm genug Bewegung und frische Luft?“ Denn ich weiß, der liebe Gott freut sich an einem fitten, gut gelüfteten Körper mehr als an einem erschöpften, schlecht ernährten und vernachlässigten.

Meine Nachlässigkeit wirkt wie eine stumpfe Säge. Ich kann damit zwar noch gut leben und auch meinen spirituellen Weg gehen, aber wie würde es mit einer scharfen Säge aussehen?

Die Parabel von der stumpfen Säge ist für mich nun wie ein rotes Lämpchen. Brennt die Ölstandsanzeige im Auto auf, dann unternehme ich schnell etwas. Leuchtet sie in meinem Inneren, bin ich gerne geneigt, sie auszdrehen und zu denken, es geht schon noch ein Weilchen.

Bei der Ölstandsanzeige komme ich gar nicht auf die Idee, diese zu ignorieren, weil mir die Konsequenzen voll bewusst sind und ich nicht das Risiko eines Motorschadens eingehen möchte. Wie sieht es in meinem Leben aus? Da bin ich mir nicht so sicher, was geschieht. Ich stelle mir deshalb immer wieder folgende Fragen:

**1. Was genau geschieht, wenn ich nichts
ändere,
in einem Monat
in einem Jahr
in fünf Jahren
in 20 Jahren**

**2. Welche Chancen und Möglichkeiten er-
halte ich, wenn ich meine Säge schärfe?**

Immer, wenn ich mir diese Fragen ganz ehrlich beantworte, dann sehe ich sofort die vielen Vorteile, die eine scharfe Säge mit sich bringt. Oft rutsche ich dann in dieses Bild „mit der scharfen Säge leben“ hinein und tauche nach einigen Minuten voll motiviert wieder auf.

Ja, es lohnt sich, die Säge zu schärfen.

Große Hindernisse auf dem Weg zum Schärfen? Es gibt oft Umstände, die es nicht so leicht machen, die Säge zu schärfen.

Mir hilft da immer die Aufteilung des Problems in kleinere Schritte und die Suche nach der Ursache dafür. Wenn wir die Ursache nicht angehen, dann geht es uns wie beim Auto, das ständig Öl verliert. Wir können immer wieder Öl nachfüllen, was zumindest einen größeren Schaden verhindert. Wenn wir aber die Ursache, die defekten Dichtungen, beheben, dann tritt das Problem künftig nicht mehr auf.

Solche Probleme haben wir oft gut im Unterbewusstsein versteckt, weil die Lösungsversuche der Vergangenheit nicht gefruchtet haben. Suchen wir danach, wird uns sehr schnell bewusst, dass wir dieses Thema im Augenblick nicht angehen wollen. Stimmt's? Das ist auch ganz natürlich. Aber an dieser Stelle habe ich schon gewonnen, denn nun kann ich bei meinen Meditationen und Gebeten wieder tief reingehen und mit voller Inbrunst um Hilfe und Unterstützung bitten. Das ist das Schöne am geistigen Weg. Ich muss ihn nicht alleine gehen, sondern ich werde geführt und es wird mir geholfen. Doch bitten, das müssen wir.

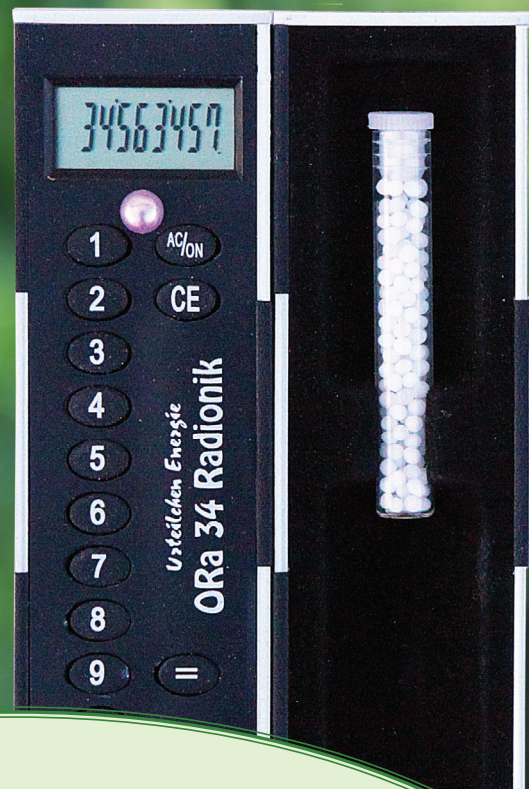
Der liebe Gott hat uns den freien Willen gegeben. Dazu gehört, dass wir mit der stumpfen Säge sägen dürfen, und zwar so lange wir wollen.

Wenn wir ihn aber bitten, uns zu helfen, die Säge zu schärfen, dann tut er nichts lieber als das.

Die scharfe Säge hilft auch bei einfacheren Dingen, es muss nicht unbedingt der Weg zu Gott sein.

Wenden Sie es an, wenn eine Prüfung bevorsteht, eine Partnerschaft schön und erfreulich gestaltet werden soll oder bei der Erziehung der Kinder.





Meine Wünsche und Sehnsüchte wurden erfüllt

Maria Huber

Mein Profil:

Ich ernähre mich gesundheitsbewusst, überwiegend vegetarisch
bevorzuge alternative Heilweisen
denke positiv und glaube an Reinkarnation
die Engelwelt steht mir nahe
bin naturbewusst und gerne im Freien
bin tierlieb und habe einen Hund und eine Katze
bin sportlich
betreibe Ausdauersportarten und Yoga
bin feinfühlig und arbeite mit Einhandrute und Pendel
bin technisch aufgeschlossen, lache gerne und habe Gott im Herzen

Mein Name ist Maria Huber, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei reizende Kinder im Alter von 9 und 13 Jahren.

Gerne möchte ich Ihnen erzählen, wie es mir geht und wie es kam, dass meine Wünsche und Sehnsüchte erfüllt wurden. Dazu sollten Sie wissen, wie es bei mir aussieht:

Meine Situation

Eine Familie mit zwei Kindern zu managen und gleichzeitig dem Beruf als Sekretärin gerecht zu werden, ist nicht immer einfach. Besonders eng wird es, wenn eines der Kinder krank wird.

Ich komme dann immer in Bedrängnis. Auf der einen Seite will ich alternativmedizinisch etwas unternehmen, dann fehlen mir aber die Medikamente und ich muss immer wieder auf schulmedizinische Medikamente zurückgreifen.

Im Sommer letzten Jahres bekam ich von Wu-Wei ein Paket das ich nicht bestellt hatte. Ich freute mich natürlich, denn schon mehrmals durfte ich Dinge ausprobieren, die neu entwickelt wurden.

Als ich das Paket öffnete, lag obenauf gleich ein Buch, das mich sehr ansprach: „Homöopathie für Körper und Geist“.

Ja, so soll es sein, nicht nur der Körper gehört behandelt. Ich weiß es ja von meinen Kindern: Wenn sie Bauchweh vor der Schule hatten, war es meistens nichts Körperliches. Sollte ich hier eine Lösung finden? Ich suchte im Buch unter Bauchschmerzen und fand gleich neun verschiedene Mittel mit genauer Symptombeschreibung aufgelistet.

Schon sackte meine Freude in sich zusammen. Ich kenne das von Homöopathie-Büchern. Denn meistens geschieht Folgendes:

Findet man eines oder mehrere Mittel, so ist es in der Apotheke nicht auf Lager und muss erst bestellt werden. Bis man es bekommt, ist das Problem schon vorüber. „Schade“, dachte ich mir, „wenn ich doch alle Mittel des Buches im Hause hätte, könnte ich schnell mit dem Pendel austesten, was am besten greift und unmittelbar meinem kleinen Patienten verabreichen“.

Ich schaute wieder in den Karton und entdeckte eine Broschüre mit dem Titel: „Raten zum Buch – Homöopathie für Körper und Geist“.

Die Broschüre gehört zum Buch, in dem 336 Mittel

beschrieben und im Zusammenhang mit Störungen erwähnt werden.

Also 336 Mittel in der Hausapotheke?

Das war mir eindeutig zu viel und zu teuer, denn für jedes Mittel zahle ich zwischen 6,00 und 10,00 Euro. Ich ließ die Broschüre in Daumenkino-Manier durchlaufen und fand seitenweise die Mittel mit den dazugehörigen Raten aufgeführt. Ich legte die Broschüre zur Seite und überlegte: „Schade, selbst, wenn ich mir in einem Gewaltakt die Globuli kaufe – wo bitteschön soll ich 336 Fläschchen hinstellen?“

Ich wandte mich wieder dem Karton zu. Als nächstes fischte ich eine kleine, weiße Schachtel mit dem Aufdruck „ORa 34 Radionik“ heraus. Ich öffnete die Schachtel und fand ein kleines, handliches Gerät, das stark an einen Taschenrechner erinnerte. Es war zum Aufklappen, die Ziffern 1 – 9, die 0 und noch drei Tasten standen zur Verfügung. Unter dem Display glänzte mich eine schöne violette Kugel an, ich musste sie einfach berühren. Sie fühlte sich angenehm an und ich merkte, wie ich mich entspannte. Auf dem Display leuchtete die Zahl 1040.

Ich schaute wieder ins Paket und sah die Broschüre:



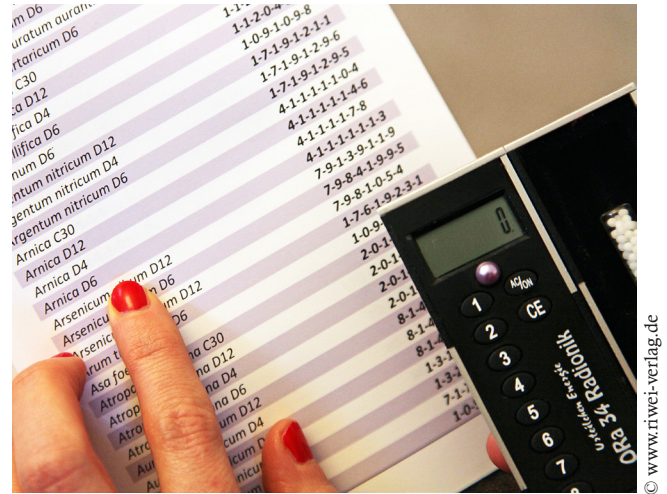
Medizin für die Zukunft am Beispiel des ORa 34 Radionikgerätes

In dieser erfuhr ich nun, was es mit den Raten auf sich hatte. Jeder Zahlencode erzeugt beim ORa 34 Radionikgerät die entsprechende Schwingung. Ich probierte die Rate zu

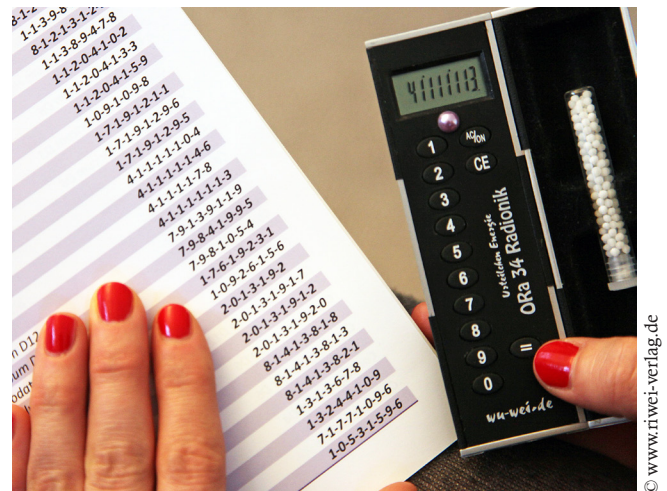
Arnica D6, denn diese Globuli habe ich für meinen Sohn immer in Griffnähe. Immer, wenn er zerzaust und mit vielen Kratzern heimkam, weil er mit seiner „Bande“ im Wald hatte viele Abenteuer bestehen müssen, ließ eine Gabe der Globuli die Kratzer sehr schnell abheilen.

Ich ging genau nach Anleitung vor:

Ich drückte als erstes die „AC/ON“-Taste, gefolgt von der „CE“-Taste und zum Schluss noch die „=“-Taste. Nun hatte ich das Gerät für die Eingabe der Arnica D6 Rate vorbereitet.



Als zweiten Schritt tippte ich die Arnica D6-Rate ein: 4-1-1-1-1-1-3 und drückte zum Bestätigen wieder „=“.



Das Gerät konnte man zuklappen und im Deckel befand sich eine Halterung für ein Globuli-Röhrchen. Ein gefülltes Globuli-Röhrchen steckte bereits im Gerät. Ich klappte es zu, so dass die violette Perle das Röhrchen berührte. Nach 10 Sekunden waren die Globuli informiert





© www.iwi-verlag.de

Ich kann sehr gut pendeln, darum holte ich mir meine Arnica D6 und mein Pendel Maria. Beide Globuli-Gefäße legte ich nun nebeneinander und stellte meinem Pendel die Frage: „Ist auf diesen Globuli die Schwingung von Arnica D6?“, und ließ es dabei über meinen Globuli kreisen. Eindeutige Antwort: „JA“ Nun wiederholte ich das Gleiche über die eben hergestellten Globuli. Eindeutige Antwort: „JA“.

Nun war ich erst mal platt. Hatte ich mir nun in zehn Sekunden die gewünschten Globuli hergestellt? Ich musste noch weiter testen, lies mein Pendel Maria über den beiden Gläschen kreisen und stellte die Frage: „Sind diese beiden Mittel identisch?“ Wieder ein eindeutiges „JA“. Ich musste schlucken. Mein Kopf ratterte und ich überlegte: Wenn ich mir nun viele der kleinen Röhrchen kaufe, hätte ich an einem Nachmittag alle Mittel hergestellt. Ich entspannte mich und griff wieder zur Anleitungsbroschüre von Lena Lieblich. Geradeso, als hätte Sie meine Gedanken gelesen, schreibt sie:

Globuli wieder löschen

„Sehr oft braucht man von einem Mittel nicht alle hergestellten Globuli. Würde man diese aufheben, käme mit der Zeit eine umfangreiche Sammlung zusammen, die verwaltet und archiviert werden müsste. Da sich die Mittel sehr schnell herstellen lassen, ist es manchmal sinnvoll, die Information von selten benötigten Mitteln wieder zu löschen.“

Ich versuchte es sofort: „CE“ drücken und dann „=“, zu löschendes Röhrchen einlegen, den Deckel schließen und zehn Sekunden warten.

Ich griff erneut zu meinem Pendel Maria, das mir noch nie eine falsche Antwort gegeben hat und

fragte über dem nun gelöschten Röhrchen: „Ist hier die Information von Arnica D6?“ Ein eindeutiges, klares und schnelles „NEIN“ zeigte mir mein Pendel an. Ich lehnte mich zurück und ein tiefer Seufzer entfuhr meiner Brust. Mein Kopf ratterte weiter und wollte gleich zehn Gedankenfäden gleichzeitig durchdenken, was natürlich nicht ging. Also griff ich wieder zu Lenas Broschüre und las weiter:

„Der Vorgang des Informierens und Löschens kann beliebig oft erfolgen. So können Sie alte Globuli-Bestände wieder für neue Mittel aufbereiten.“

Es würde also in Zukunft reichen, nur noch ein Röhrchen zu haben und dieses nach Bedarf immer wieder mit der jeweiligen Rate zu informieren, um das Mittel der Wahl zu erhalten?

Ich dachte an den Urlaub: Sonnenbrand, Verstauchung, Reisekrankheit, Husten, Schocks ... Da fielen mir meine geliebten Schocktropfen ein, die ich immer in der Handtasche habe. „Könnte man diese auch herstellen?“ Ich las weiter.

Informationen kumulieren zu einem Komplexmittel „Wenn Sie ein bereits informiertes Globuli-Röhrchen einlegen und mit einer weiteren Information aufladen, so bleiben beide Informationen gleichwertig nebeneinander bestehen. Es lassen sich technisch gesehen beliebig viele Informationen nebeneinander speichern. Es ist aber nicht sinnvoll, mehr als sechs verschiedene Mittel zu kombinieren.“

Also doch, ich konnte mir meine Schocktropfen selbst zusammenstellen. Ich las auch, dass man genauso gut Fläschchen mit Flüssigkeit informieren kann. Dazu hält man die violette Sendeperle einfach an das Gläschen mit Flüssigkeit und nach zehn Sekunden sind die Schocktropfen fertig. Freudig sagte ich laut: „Urlaub mit all deinen Unbilden, wo bist du? Ich bin gewappnet“. Gut, dass ich alleine im Raum war, sonst hätte ich bestimmt fragende Blicke geerntet.

Ich musste nun aufstehen und rumgehen, damit sich meine Gedanken besser ordnen konnten. Ich kam zu dem Schluss, dass es so einfach ist wie Licht ein- und wieder auszuschalten. In dem Zimmer, in dem ich gerade bin, brauche ich Licht, also schalte ich es ein. Verlasse ich das Zimmer, schalte ich das Licht wieder aus. Natürlich auf die Mittel übertragen, brauchte ich das Bild, damit es mir selbst richtig bewusst wurde, wie einfach es geht. Es sollte aber noch besser kommen.

Testen vor der Herstellung

„Sie müssen nicht immer Globuli herstellen. Sie können z. B. auch mit dem Pendel über dem violetten Sendeknopf testen, ob das Mittel gerade stimmig ist. Wenn nicht, geben Sie das nächste Mittel ein.“

Das ist vielleicht noch mal eine Ersparnis, denn ich teste mit meinem Pendel oft verschiedene Mittel, ob das Richtige für mich dabei ist. Ich wollte es gleich ausprobieren und blätterte in der Broschüre nach einer Idee, welches Mittel ich wählen könnte. Dabei kam ich zu dem Teil, in dem die vorprogrammierten Mittel aufgelistet sind. Unter 1001 bis 1038 sind schon alle Blütenessenzen fest eingespeichert und unter 1040 die Schocktropfen. Genau, ich erinnerte mich: die 1040 war am Gerät eingetippt, ich hatte die Perle berührt und sofort die Entspannung gespürt. Lena Lieblich schreibt dazu:



Information direkt mit dem Finger abnehmen

„Der schnellste und einfachste Weg ist es, die Schwingung direkt mit dem Finger abzunehmen. Nach Eingabe der Rate und Drücken der „=“-Taste den Finger oder Daumen auf die Transferperle legen und die Information so lange wie gewünscht aufnehmen.“

Ich gab die Rate 1040 nochmals ein und legte meine Fingerkuppe sanft auf die violette Perle. Ich spürte es wieder deutlich, ich entspannte mich. Die ganze Aufregung wegen der vielen Möglichkeiten mit dem ORa 34 waren scheinbar ein Schock für mich, der sich nun auflöste.

Entspannt blätterte ich nun in Lenas Anleitung weiter und begann, schon wieder zu staunen.

Weiterleiten der Informationen mit dem violetten Transfer-Stecker

„Berühren Sie mit der violetten Transferperle des ORa 34 Radionikgerätes die violette Transferperle des Transfer-Steckers. Damit wird ein Lichtfaden gezogen. Der Transfer-Stecker kann dabei im Urteilchen-Strahler oder der Medikamenten-Wabe stecken.“

Als erstes suchte ich im Paket den Transfer-Stecker. Ich war von der Schönheit des Steckers überwältigt. Gold und violett. Ich steckte ihn sofort in meinen Urteilchen-Strahler und prüfte auf meinem Handrücken die Energie. Ganz normal, dachte ich mir. Nun stupste ich mit dem Transfer-Stecker die violette Perle des ORa 34 Radionikgerätes kurz an und wiederholte den Test auf meinem Handrücken. Der Unterschied war deutlich, die wohltuende Schwingung der Schockrate 1040 durchströmte mich. Ich überlegte, dass ich künftig nicht mehr die Wabe mit dem Kabel verwenden musste, wenn ich jemanden, der vor mir lag, bestrahlen wollte. Ich machte gleich einen praktischen Versuch, steckte den zweiten Transfer-Stecker in die Wabe, die noch mit meinen Grippemitteln bestückt war, löschte beide Perlen mit der Löschampulle und stupste die beiden Transfer-Stecker von Wabe und Strahler aneinander. Der Pendeltest vor dem Strahler ergab: „Alle Grippemittel sind im Strahl des Uri“. Ich entfernte mich nun einige Meter – noch immer. Ich ging ins obere Stockwerk und testete – auch hier konnte ich alles messen. „Super“, dachte ich mir, „was ist, wenn ich den Strahler hier stehen lasse und die Mittel in der Wabe austausche?“

Also wieder runter ins Wohnzimmer, den Bergkristall mit Lebensfreude auf die Wabe gestellt und wieder hoch zum Urteilchen-Strahler. Der Test ergab, dass die neue Schwingung des Kristalls Lebensfreude nun ausgestrahlt wurde.

Die Fortsetzung können Sie im nächsten Heft lesen, mit Informationen über gespeicherte Komplexraten und der Möglichkeit, selbst Schwingungen zu speichern.



Schatzsuche

Beate Hefler

In meiner Kinder- und Jugendzeit las ich Bücher von Abenteurern die sich mit einer alten, geheimen Schatzkarte auf den spannenden Weg machten, einen längst verschollenen Schatz zu bergen. Diese Mission erforderte Mut, Kraft und Ausdauer. Die Helden wuchsen über sich hinaus und hatten so manchen Feind zu bezwingen und verschiedenste Herausforderungen zu bestehen. Am Ende der Geschichten waren die Wagemutigen gereift, sie wurden als Helden gefeiert, weil Sie das Unmögliche geschafft hatten und so manches Mal war dies mit Ruhm und Ehre für ihr Volk verbunden. Also träumte ich davon, dass ich mich sobald ich erwachsen bin, auf den Weg der Abenteurerin gebe. Mit meinem Pferd dem Sonnenuntergang entgegen. Jeder noch so schwierigen Herausforderung trotzend, um dann als gefeierte Heldin und Entdeckerin, wieder in mein kleines Dorf zurückzukehren.

Am Ende der Schulzeit stellte ich dann fest, dass es keinen Ausbildungsberuf zur Schatzsucherin und Entdeckerin gab. Ebenfalls bemerkte ich, dass ich weder ein Pferd besaß und auch nicht reiten konnte. Die Abenteuer spielten sich immer in fremden Ländern ab und ich hatte keine Ahnung, wie ich dorthin kommen sollte. In unserem Dorf gab es keine Abenteurer. Da gab es Mütter, Bauarbeiter, Lehrer, Metzger, Bäcker und die Menschen hatten Autos und Häuser, statt Pferde und Zelte.

So begann ich wie die meisten Mitschüler eine Lehre um Geld für eine sichere Zukunft zu verdienen. Unbemerkt wurde ich ein Rädchen im Getriebe das arbeitet, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Die Bilder der Prärien, dichten Wälder, geheimen Höhlen und unbekannten Gegenden rutschten immer weiter nach hinten in meinem Kopf.

An ihre Stelle hatten sich Gedanken der Vernunft eingepflanzt. Die da sagten, du bist was du nun bist unveränderlich.

Das Milieu in welches du geboren wurdest, ist der Erfahrungsradius den du ausfüllen kannst. Von Ge-

neration zu Generation getreu dem Mantra: Schuster bleib bei deinen Leisten.

Obwohl ich mich scheinbar viele Jahre damit abgefunden hatte, dass ich in diesem Leben keine verborgenen Schätze heben kann und die Abenteurer längst nur noch als Legende leben, war in mir immer etwas, das sich nicht mit einem solchem Dasein abfinden wollte. Meine Seele klopfte viele Jahre mit verschiedensten Zeichen bei mir an, um mich zur Schatzsuche aufzufordern. Erst durch eine Lebenskrise erhörte ich ihren Ruf. Von diesem Moment an war ich auf einer Schatzsuche, größer und beeindruckender als ich sie mir je hätte vorstellen können. Ich begann mein wahres Selbst zu suchen, hinter all den Rollen und Masken, die ich mir im Alltag zugelegt hatte. Meine Seele gab sich mir als mein persönlicher Schatzplan zu erkennen. Sie leitet mich durch alle meine Tage. Bin ich mit den Ereignissen und den Menschen im Einklang, dann fühle ich mich wohl und weiß, ich bin meinem Schatz auf der Spur. Sind die Tage anstrengend und chaotisch und weniger liebevoll, dann signalisiert mir meine Seele, dass ich mich abseits der auf meiner Schatzkarte eingezeichneten Wege befinde. Damit will sie mich zum Innehalten bewegen: „Bleib einen Moment stehen und warte, höre in dich hinein und dann folge den Spuren, der Kompass ist dein Herz.“ So lese ich nun schon einige Zeit in meiner Seelenschatzkarte und jeder Tag ist ein Abenteuer. Es ist so wunderbar mit meiner Seele gemeinsam, immer wieder neue Dinge und Schätze zu entdecken. Diese sind mitten in meinem Alltag versteckt und ich freue mich sehr, wenn ich wieder eine Schatzkiste mit Erfahrungen gehoben habe. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei Ihrer persönlichen Schatzsuche und viele farbenprächtige Sonnenuntergänge.

Weitere Informationen unter:
www.beate-hefler.de



Erlebnisse mit Mutter Maria

Leserbrief

Dr. Dana Diedrichs

Als Dr. Dana Diedrichs die Marienfigur des Wu-Wei Versands zu Hause aufstellt, erinnert sie sich an die Erlebnisse, die sie mit Mutter Maria verbindet. Wir danken Dr. Diedrichs für die Erlaubnis, diese Ereignisse für die Leser und Leserinnen von Herzgefühl hier abdrucken zu dürfen.

Ein Schmetterling

Vor mehr als zehn Jahren fuhr ich im Oktober an einem Sonntag bei fürchterlich stürmischem, regnerischem Wetter von Hannover, wo mein Sohn gerade transplantiert wurde, nach Hause nach Gießen. Die ganze Fahrt betete ich verzweifelt zur Mutter Maria um Hilfe. Ich bat sie um einen Beweis, dass sie meine Gebete erhört hat. Ich bat sie um einen wunderschönen Schmetterling.

In den ersten Tagen der folgenden Woche behandelte ich in meiner Zahnarztpraxis ein kleines Mädchen, das sonst sehr schwierig war. Aber diesmal ließ sie sich – zu meiner Freude – problemlos behandeln. Nach der Behandlung ging das Kind ins Wartezimmer und brachte eine Mappe mit. Sie sagte: „Ich musste immer an dich denken und wollte dir einen schönen Schmetterling malen.“ Sie hat mir ein Fensterbild mit Schmetterling geschenkt. Das Bild habe ich an die Glastür meines Behandlungszimmers geklebt, um mich immer daran zu erinnern, dass Gott auch durch Menschen wirkt.

Eine weiße Taube

Vor zwei Jahren im Mai fuhr ich mit einer italienischen Gruppe aus Stadthallendorf zum wiederholten Male nach Lourdes. Mit dabei war auch ein Mitarbeiter einer Pizzeria. Als er vor der Grotte stand, wurde er durch einen Lichtblitz ohnmächtig und fiel zu Boden. Die besorgten Menschen um ihn herum haben ihn aufgehoben. Er sagte, er hätte die Mutter Maria im strahlenden Licht gesehen. Bereits im Jahr davor war es ihm so ergangen. Maria hätte ihm nur ein Wort gesagt: „DURCHHALTEN“. Neben den Wasserhähnen in Lourdes steht ein

steiler Felsen. Dort war plötzlich eine schöne, schneeweiße Taube erschienen und pickte im Gras. Es kamen drei Jungen im schnellen Tempo gelaufen. Sie hielten Stöcke in den Händen und stürmten direkt auf die Taube zu. Kurz vor dem Felsen machten sie überraschenderweise abrupt kehrt. Wie ferngesteuert gingen sie weg. Ich stand da wie angewurzelt und beobachtete das Szenario – die Taube hatte sich nicht stören lassen. Ich habe mich gedanklich mit ihr unterhalten und fragte sie, aus welchem Wasserhahn ich meinen Wasserkannister füllen solle. Da erhob sich die Taube, flog zu dem ersten Wasserhahn, blieb kurz – ohne zu trinken – sitzen und flog weg. Eine Frau hat die Taube fotografiert.

Schneeflocken im Mai

Auf dem Rückweg nach Deutschland hat der Bus die erste Pause an einer Autobahnraststätte gemacht. Bevor ich wieder in den Bus eingestiegen war, erinnerte ich mich daran, dass ich Mutter Maria bitten wollte, mir ein Zeichen zu geben, dass sie meine Gebete erhört hatte. Es war Mai und so bat ich sie um Schneeflocken. Ich hatte mich gerade in den Bus gesetzt, als die Frau an der anderen Seite des Fensters laut rief: „Schneeflocken! Schneeflocken!“ Gleich neben dem Bus war der Busch, den ich vorher nicht gesehen hatte. Durch einen Windstoß flogen tausende weiße Blütenblätter durch die Luft – die hohen Bäume daneben bewegten sich dagegen nicht. Zu Hause angekommen, telefonierte ich mit einer Bekannten, die sehr gläubig ist: „Mutter Maria lässt dir ausrichten, dass du keine Beweise mehr brauchst“, sagte sie.

Ein Krankenpfleger

Vor einiger Zeit war ich in Bannoux, Belgien, einem Marienerscheinungsort. Dort an der Quelle sprach ich mit einem holländischen Krankenpfleger, der in regelmäßigen Abständen mit einer Liste über Namen von Patienten kommt, um dort um Hilfe für diese Menschen zu bitten. Er sagte, dass Mutter Maria ihm an dieser Stelle erschienen sei. Sie habe ihn gebeten, zu kommen, um für die Kranken zu bitten.



Wie die Trommel zu mir kam



Ursula Simon

Ich arbeitete ursprünglich als Erzieherin und Motopädagogin viele Jahre lang mit Kindern. 2001 bis 2004 absolvierte ich die Ausbildung zur systemischen Therapeutin für Einzelne, Paare und Familien, was ich seitdem mit Leib und Seele ausübe. Die Hypnotherapie erweiterte ab 2005 meinen „methodischen Werkzeugkasten“. Ich war – dachte ich – am Ziel meiner beruflichen Wünsche angekommen. Spirituell entwickelte ich mich ganz nebenbei weiter und „höher“.

Im August 2011 besuchte ich das Wald-Welt-Festival bei Straubing. Dort traf ich auf Stephan Bergmann aus dem Stuttgarter Raum. Er bot einen Workshop in einem Tipi an, man konnte sich auch unter seine große sogenannte Motherdrum (Muttertrommel) legen und sich von ihm betrommeln lassen. Ich war hin und weg, im wahrsten Sinne des Wortes. Die Geborgenheit, die Klänge, die Vibrationen im Körper, die Schwingungen, einfach das gesamte Erleben machten etwas Unbeschreibliches in und mit mir. Es war, als hätte mich die Trommel zu sich gerufen. Ich



Alle Bilder dieses Artikels © Ursula Simon

Entstehung der Trommel

fühlte mich all-eins.

Die Wochen danach blieb dieses wundervolle Gefühl in mir und nach einiger Zeit blitzte der Gedanke in mir auf, auch mit einer solchen Trommel wirken zu wollen. Ich lud Stephan Bergmann mit Frau und Kind zu einem zweitägigen Workshop zu mir ein, den ich für einige Freunde und mich organisierte. Danach war klar, dass ich mir eine eigene Trommel bauen und die fünftägige Weiterbildung machen würde. Beides geschah im Frühjahr 2012. Meine geliebte Motherdrum wird ihrem Namen

„open Heart“ mehr als gerecht. Ich durfte durch sie und mit ihr in den vergangenen dreieinhalb Jahren schon vielen Menschen Herz und innere Räume eröffnen, ihnen beim Sortieren ihres Lebens helfen, Ruhe bringen, sie erden, beglücken, beflügeln. Mittlerweile trommle ich auch regelmäßig in einer Salzgrotte. Die Tiefe der Trommel in der Tiefe der Höhle wirkt und bewirkt in anderer Art als ein Motherdrum-Abend in meiner Praxis. Eines ist nicht besser als das andere, es ist einfach nur anders schön.



Bis zu neun Personen können in der Salzgrotte entspannen

In der Salzgrotte genießen und entspannen bis zu neun Personen auf Liegen zu meinen Klängen in der gesunden, sehr salzhaltigen Luft und der geschützten Atmosphäre der Höhle eine Stunde lang. Manch ein Teilnehmer macht „Begleitmusik“ durch Schnarchgeräusche. Andere sind wach, ganz bei und tief in sich. Wieder andere gehen auf innere Reisen. Ein Motherdrum-Abend in meiner Praxis dauert ca. vier Stunden. Fünf Teilnehmer/innen liegen um die Trommel herum. Jede/r zieht zu Beginn eine sog. Pflanzenhelfer-Karte, die seinen/ihren individuellen Räucherstoff und -duft ergibt. Er/Sie und danach auch die anderen werden damit beräuchert. Wer möchte, kann Heilsteine im Kreis um die Trommel legen und deren Energie dazu integrieren. Jeweils eine/r liegt für ca. 20 Minuten unter der Trommel, die anderen auf ihren Unterlagen. So entwickelt sich über diese fünf Trommel-Einheiten für jede/n ein ganz eigener Prozess mit inneren Bildern, Gefühlen, Gedanken, tiefer Entspannung und all dem, was eben bei jeder/m einzelnen gerade „dran“ ist. Ein Duft legt sich auf den anderen, sodass letztlich alle Räucherstoffe in Kombination für alle Beteiligten wirken. Ganz sanft und heilsam gesche-

hen oft Wundervolle Dinge, man(n)/Frau kann sich wirklich in vollstem Vertrauen und mit Freude darauf einlassen.

Zu Beginn und/oder am Ende singen wir gemeinsam (ohne Sing-Zwang!) ein schönes Mantra, begleitet von der Trommel. Dieses und eine Befindlichkeitsrunde mit all dem, was man mit der Gruppe teilen möchte (auch wieder ohne Muss!), bilden den Rahmen des Abends, der ansonsten schweigend verläuft. So ist jede/r ganz bei sich und kann – ungestört von den Themen der anderen – in der Stille seine Lösungen in sich empfangen.

Auf meiner Homepage können Sie gerne ein paar Gästebuch-Einträge lesen und im Anschluss an diesen Artikel finden Sie den Erfahrungsbericht der Yogalehrerin Susanne Ohneis aus Siegenburg, die kürzlich unter meiner Trommel lag.

Meine Motherdrum und ich freuen uns auf Sie.

Alles (ist) Liebe,

Ursula Simon

www.lebensfluss.jetzt



Erlebnis „ "Motherdrum"

Susanne Ohneis

Nachdem mir meine Freundin vor Monaten begeistert von ihrer Gruppen-Session mit Uschi Simons Motherdrum erzählte, war klar, dass ich das unbedingt mal ausprobieren muss.

Einem sogenannten „Zufall“ hatte ich es zu verdanken, dass ich just an meinem Geburtstag nach Wenzelnbach unterwegs war – neugierig und voller Erwartung.

Uschi – wir kannten uns durch die „fliegenden Rosen“ (www.rosenrevolution.de), hieß mich in ihrem wunderschönen Heim willkommen und im Wohnzimmer sitzend, sah ich diese völlig beeindruckende, riesige Trommel. Wie mir Uschi erzählte, hat sie die Motherdrum selbst gebaut und auch das Gestell, auf dem diese liegt. Interessiert erfuhr ich von Uschis systemischem Arbeiten auf den verschiedensten Ebenen und bekam einen kleinen Einblick über ihr wohl breites Fachwissen und die jahrzehntelang gesammelten Erfahrungen. Ich wurde immer neugieriger auf das erwartete Erlebnis und freute mich, als ich zu Beginn eingeladen war, einen Kreis aus intuitiv gewählten Steinen um die Trommel zu legen. Dann zog ich aus einem Karten-Set die „Kakaoschale“ und Uschi beräucherte mich mit diesem Duft, bevor ich unter die Trommel krabbelte.

Auf dem Rücken liegend – diese jetzt noch riesiger erscheinende Trommel (1,10 m Durchmesser) über mir – ging es endlich los. Schon den ersten Schlag spürte ich durch und durch. Und jeder weitere durchdrang mich wie in Schichten: tiefer und tiefer und nochmal tiefer ...

Anfangs waren da innere Bilder: im Takt marschierende Soldaten, tanzende nackte Füße auf staubigem Boden. Dann spürte ich die dumpfen Klangwel-

len im Wurzel-Chakra, was ich schon mal ziemlich interessant fand.

Mit einem Mal war es, als ob sich etwas „verschob“ – ich war die Trommel und ich war in der Trommel und es trommelte durch mich hindurch. Alles zugleich. Mein Solarplexus bebte und ausgehend von diesem Zentrum bebte mein Körper. Ich kenne und mag diese natürlichen Reaktionen. Mein Körper darf, losgelassen von meinem Denken, energetisch aufgeladen, in seiner ganz eigenen Art reagieren. Ich erlebe das als Heil-Zeit für meinen Körper (leiblich, seelisch, geistig, spirituell).

Dasselbe begann danach auf der Ebene des Herzens. Für einen kurzen Moment kamen Gedanken: „Das wird anstrengend.“ Kurz darauf hörten die Bewegungen auf und mein Körper lag völlig regungslos, mein Hirn war wieder still. Die Trommelschläge wurden lauter und wieder leiser und mein ganzes Sein rutschte wieder tiefer und tiefer. Es fühlte sich an, als ob meine Knochen betrommelt würden – oder wurde mit meinen Knochen getrommelt? Es war, als ob die Trommel meine Zellen in eine heilere Ordnung hineinrückte. Zugleich war ich in Trance, Eins mit dem Hier und Jetzt und in vollkommener Entspannung.

Als die Trommel verstummte, lag ich noch eine Weile alleine unter ihr. Völlig gelöst, wie im Zustand tiefer Meditation, im tiefen Kontakt mit mir. Wundervoll.

Beim abschließenden Gespräch versuchte ich, mein Erlebtes in Worte zu fassen. Was erst mal ziemlich schwierig war. „Ja. Und dann stell dir mal vor, du sollst jemandem vorher erklären, was ihn unter der Motherdrum erwartet“, schmunzelte Uschi.

Nun – ich hab es hiermit versucht.



Grüne Smoothies in der Heilpraxis

Dass Grüne Smoothies kräftigend, belebend und ausgleichend auf den Körper wirken, ist oft beschrieben worden. Glaubwürdig werden die Darstellungen aber vor allem durch die Erfahrungen aus der Praxis.

Uwe Held

Klaus Jürgen Becker und Uwe Held haben gemeinsam ein Buch über Grüne Smoothies geschrieben. Es wird demnächst im RiWei-Verlag erscheinen. Einen Auszug aus dem Vorwort des Heilpraktikers und Ernährungsberaters Uwe Held drucken wir hier vorab. Denn auf die Berichte über die Erfahrungen, die der Autor bei der „Verordnung“ Grüner Smoothies mit seinen Patienten machte, wollen wir Sie nicht länger warten lassen.

Uwe Held

Ich begann, Grüne Smoothies in meiner Heilpraxis einzusetzen, um die Selbstheilungskräfte und Vitalität meiner Patienten zu fördern. Folgende Entwicklungen haben mich besonders berührt:

Powerdrink beim Sport

Zu meinen Patienten gehören Menschen, die mit Hilfe von Grünen Smoothies ihre sportlichen Leistungen verbessern wollen. Hierzu zählen Leichtathleten, Ruderer, Ballspieler, Langstreckenläufer, Radler, Extremsportler etc. Ich empfehle ihnen den Grünen Smoothie als Energie- und Regenerationsgetränk. Bei den meisten meiner befragten Klienten setzt schon 20 Minuten nach dem Verzehr eine tiefe, spürbare zelluläre Sättigung ein. Im Allgemeinen ist es für Sportler wichtig und sinnvoll, dass neben Mineralien und Vitaminen zusätzlich wertvolle



Fette, Eiweiß und Zucker (in Form von Obst) in ausreichender Menge vorhanden sind. Eines Tages kam ein Mann von 25 Jahren in meine Praxis, der mit Leidenschaft Paragliding betrieb. Er war auf der Suche nach einer Nahrung, die ihm die Kraft gab, seinen Paraglider aus eigener Kraft bis auf die Bergspitze zu tragen, ohne sich hinterher erschöpft zu fühlen. Ich mischte für ihn einen Liter Grünen Smoothie aus vollreifen Bananen, Äpfeln, Zitrone, Cashewkernen, Spinat, Avocado, Petersilie, Thymian und weiteren frischen Kräutern und gab ihm diesen für seinen morgigen Paragliding-Flug mit auf den Weg. Einige Tage später erhielt ich von ihm eine E-Mail folgenden Inhalts: „Volltreffer“, Ihr Grüner Smoothie hat sich mehr als bewährt. Auf der Autofahrt von München nach Lenggries trank ich



bereits die ersten Schlucke des grünen Powerdrinks. Super Starter-Frühstück! Bevor es auf den Gipfel ging, hatte ich den Grünen Smoothie um die Hälfte mit Wasser verdünnt, um auf den bevorstehenden 800 Höhenmetern bei heißen 30 °C genügend Flüssigkeit zu mir zu nehmen. Das passte optimal, da mich so der Grüne Smoothie perfekt gestärkt und gleichzeitig auch meinen Durst gestillt hatte. Ich erreichte den Gipfel zügiger und weniger erschöpft als die Male zuvor. Danke für diese neue positive Erfahrung!“

Übergewicht

Des Öfteren kommen Patienten in meine Praxis, die ihre Idealfigur wieder gewinnen wollen. Ich erinnere mich an eine Frau, die unter ihrem Übergewicht litt. Menschen mit Übergewicht sind zwar von der Statur her sehr voluminös, aber meist im Zellstoffwechsel unterernährt. Zudem spielen oftmals Süßgelüste eine starke Rolle, die zu Ess-Attacken führen. Die Aufgabe des Grünen Smoothies liegt hierbei darin, die Süßgelüste abzufangen (statt der Sahnetorte trinkt die Patientin einen Grü-



nen Smoothie) und der Ursache von Süßgelüsten, der Zell-Mangel-Ernährung den Boden zu entziehen. Ich entschied mich dafür, ihr erst einmal ein Smoothie-Rezept vorzuschlagen, das ich als besonders schmackhaft erlebe: Eine Kombination von reifer Ananas, Mango und grünem Spinat. Schritt für Schritt begann ich, in Zusammenarbeit mit meiner Patientin, den Blattanteil der Smoothies zu erhöhen und den Fruchtanteil zu reduzieren. Dies bedeutet, einen überhöhten Fruchtzuckeranteil und den damit verbundenen Nachhunger zu vermeiden und stattdessen den ballaststoffhaltigen Grünanteil ständig zu erhöhen. Im Laufe der kommenden Monate erlebten wir, wie sich bei ihr mehr und mehr das Idealgewicht einstellte.

Krankheit

Grüne Smoothies können eine optimale „Nahrungsergänzung“ für Kranke sein. Die Zubereitung richtet sich hierbei sehr stark nach der Art der Erkrankung und dem Heilungswunsch. Man könnte es pauschal so formulieren: Die „edelsten“ Smoothies bekommen diejenigen, die am meisten krank sind. Die „edelsten“ Smoothies enthalten wenig bis gar kein Obst, ausgewähltes Grünzeug (abhängig von der Erkrankung), etwas Quellwasser oder frisch ausgepresste, sortenreine grüne Gemüsesäfte (z. B. aus



Stangensellerie) und einige wertvolle Add-Ins. Wenn ich Obst verwende, dann bevorzuge ich Beerenfrüchte, welche zahlreiche Samen enthalten (Himbeeren, Brombeeren etc.). Die Samen der Früchte werden in der Fünf-Elemente-Ernährung als das Jing, die vitale Ursubstanz der Schöpfung, betrachtet. In meine Praxis wurde von einer Ärztin eine 58-jährige Frau geschickt, die wegen Brustkrebs eine Operation hinter sich hatte und unter den Folgen ihrer regelmäßigen Chemotherapie litt: Der Verdauungstrakt war durch die Chemotherapie in extreme Mitleidenschaft gezogen worden und sie war kaum noch in der Lage, ihre „normale“ Nahrung zu verdauen. Auf meinen Rat hin begann die Patientin, den Grünen Smoothie in einer Kleinmenge von jeweils 0,1 Liter zu löffeln und einzuspeicheln. Relativ bald konnte die Menge erhöht werden. Die Patientin begann, sich kräftiger zu fühlen und war von Woche zu Woche immer besser in der Lage, ihre Nahrung gut zu verdauen. Die Patientin begann bald, eine ganze Mahlzeit durch den Grünen Smoothie zu ersetzen. Einige Monate später berichtete mir die Ärztin, dass sich die Patien-

tin guter Gesundheit erfreue, sich keine Metastasen gebildet hatten und die Grünen Smoothies weiterhin ein fester Bestandteil ihrer täglichen Ernährung sind.

Stressprävention

Zu einer weiteren Gruppe zählen berufstätige bzw. schwer beschäftigte Menschen, die nur kurze Essenspausen haben. Hier hilft der Grüne Smoothie mehrfach. Meine Klienten lernen, den Grünen Smoothie für mehrere Tage vorzubereiten. Dadurch entfällt der Essensstress in der Mittagspause. Da der Grüne Smoothie wesentlich leichter verdaulich ist, als das übliche Restaurant- bzw. Kantinenessen, gibt es kein Nachmittagstief. Auch werden keine aufputschenden, aber oft nervös machenden Anreger wie Espresso etc. benötigt. Im Gegenteil: Grüne Smoothies sind starke Basenbildner und unterstützen dadurch einen stressfreien Gemütszustand bei gleichzeitiger geistiger Klarheit und Präsenz. Der Grüne Smoothie hilft vielen meiner Klienten, den Arbeitsalltag stressfreier zu gestalten. In der Zusammensetzung achte ich darauf, dass der Smoothie ein gutes Sättigungsgefühl hinterlässt und unser Gehirn optimal versorgt. Dies erreiche ich vor allem durch den zusätzlichen Einsatz gesunder Fette, z. B. in Form roher Bio-Nüsse und Samen, Avocado und Bio-Kokosöl.



Über den Autor:

Uwe Held ist Heilpraktiker und Ernährungsberater in Bad Tölz. Seine Erfahrungen mit Grünen Smoothies, angereichert mit ausführlichem Hintergrundwissen, hat er gemeinsam mit dem Autor Klaus Jürgen Becker in dem Buch: „Grüne Smoothies – Das Buch“ zusammengestellt. Es wird 2016 im RiWei-Verlag erscheinen.



Ich bin immer Dieselbe

Richard Weigerstorfer

Viele Menschen, mit denen ich spreche, erzählen mir, dass Maria für sie ein Prinzip, etwas Übergeordnetes sei, das man sich nicht wirklich vorstellen kann. Ich weiß aber, dass Maria sehr wohl eine ganz individuelle und einzigartige Persönlichkeit ist, die sich in vielen Erscheinungsformen zeigt, je nachdem wem sie begegnet. Auch wir besitzen viele Erscheinungsformen, was ich bei mir oft beobachte. Einem Kind trete ich anders gegenüber als einem alten gebrechlichen Menschen oder einem Jugendlichen. Trotzdem bin ich mir all meiner Erscheinungsformen bewusst und wähle immer die, die mein Gegenüber am besten versteht und meine Worte am besten annehmen kann. Auf dieselbe Weise begegnet uns Maria.

Ich erinnere mich noch sehr gut an meine Tante, die eine hervorragende Beziehung zu Mutter Maria hatte. Sie war fast ständig im Austausch mit ihr und sagte einmal zu mir: „Unter Frauen redet es sich halt einfach leichter und Maria kann immer ein gutes Wort bei Gott einlegen“. Im katholischen Bayern hat die Kirche Gott in den Himmel gesperrt und an die Türe noch das Schild strafender Gott gehängt. Da ist die Marienverehrung ein guter Ausweg für alle von Herzen gläubigen Menschen, wie meine Tante. Und Christus, kann man nun denken, was ist mit dem? Der ist immer außen vor, reserviert für Gottesdienst und übernommene Leiden, wenn man Not hat, aber nicht so für den Austausch auf freundschaftlicher Ebene. Gott sei Dank verändert sich das heute alles und Christus wird langsam vom

Gekreuzigten zum Auferstandenen und somit auch zum vertrauten Freund, mit dem man innige Zwiegespräche führen kann.

Maria ist aber nicht nur die Mutter Gottes, sie ist auch der Ausdruck des weiblichen Teils von Gott. Ich denke, würden wir uns mehr von dieser weiblichen Seite an Gott wenden, so könnte sich unser Herz schneller und leichter öffnen. Bei denen, die Gott schon gefunden haben und in ihrem Herzen tragen, spielt es keine Rolle, ob sie den männlichen oder den weiblichen Weg zur Annäherung nehmen, sie sind ja schon angekommen. Aber für alle die, die sich erst annähern möchten und noch viele Vorbehalte in sich spüren, wäre vielleicht der weibliche Weg leichter zu gehen.

Zu Marias weiblich / göttlichen Teil habe ich schon immer eine gute Beziehung. In all meinen Seminaren kann ich beobachten, wie Maria durch die Reihen geht und die Teilnehmer in ihren wunderschönen Mantel hüllt. Mich ließ das nicht in Ruhe, ich wollte mit meinem Wissen etwas anfangen und aus diesem Grund habe ich in großer Menge eine kleine Marienfigur herstellen lassen und mir zur Aufgabe gemacht, sie mit Marienenergie aufzuladen.

Mein Plan war, mich auf jeden bekannten Marien-Wallfahrtsort einzustimmen, um an die Energie von Maria zu kommen und meine 2.000 Figuren damit aufzuladen. Ich suchte im Internet die Seite von Lourdes und stimmte mich auf die dort herrschende



Marienerscheinung in Lourdes (Frankreich)



Marienerscheinung in Medjugorje (Bosnien und Herzegowina)

Schwingung und Wesenheit ein. Schnell spürte ich das Energiefeld von Maria und ließ mich davon vollkommen erfüllen. Es wurde heller im Raum und ich nahm schemenhaft eine Person wahr. Es war ganz ohne Zweifel Maria. Ich fühlte mich in meinem Herzen ganz tief berührt und eine große Stille und Frieden breiteten sich in mir aus. Ich genoss die Anwesenheit noch ein wenig und erzählte Maria von meinem Plan. Dann fragte ich, ob sie ihre Energie auf meine kleine Figur übertragen könnte. Sie willigte gerne ein und meinte, dass sie gleich alle 2.000 Figuren aufladen würde. Darüber war ich sehr dankbar, denn ich hatte schon überlegt, wie ich die Schwingung von meiner einen, auf dem Tisch stehenden Marienfigur, auf die restlichen 1.999 Figuren übertragen sollte.

Maria breitete die Hände aus und aus ihren Handflächen strömte farbiges Licht. Erst das zarte helle Rosa der Liebe, das in das Grün der Heilung wechselte, um schließlich violett zu werden. Das violette Licht der Transformation strömte am längsten aus ihren Händen. Nach einer gefühlten Stunde wurde es wieder hell. Sie strahlte nun so stark weißes Licht aus – nicht nur an den Händen – sodass es mich fast blendete. Und nach kurzer Zeit nahm das Licht ab

und es wurde wieder normal in meinem Zimmer. Ich saß noch einige Zeit erfüllt in meinem Stuhl. Heute wollte ich keinen weiteren Marienort mehr aufsuchen, ich war einfach nur glücklich.

Nun, einen Tag später, ich wartete noch bis alle Mitarbeiter weg waren, ehe ich mich wieder an die Marienarbeit machte. Als zweite Station hatte ich mir Medjugorje ausgesucht. Ich kannte etliche, die den Ort schon besucht und von der wunderbaren Energie erzählt hatten. Ich tippte in meinen Computer Medjugorje ein und klickte dann auf Bilder. Die Flut von wunderschönen Fotos überwältigte mich. Ich war ganz schnell in der Energie des Ortes und auf die dort wirkende Maria eingestimmt. Ich fragte Maria erneut, ob sie ihre Energie auf meine kleine Figur übertragen könnte und hatte plötzlich das komische Gefühl, als würde sie lachen. Das Gefühl verschwand sehr schnell und ich achtete auf den Segen, der wieder von ihr ausging. Es dauerte heute nicht so lange wie gestern und so beschloss ich noch einen dritten Ort aufzusuchen, der gleich bei uns in der Nähe war und Frauenbründl hieß.

Ich stimmte mich wieder auf den Ort und Maria ein und erneut hörte ich sie belustigt lachen. Sie sagte

zu mir: „Ich bin immer Dieselbe, du brauchst nicht noch mehr Orte aufsuchen, der Segen ist vollkommen und kann nicht mehr gesteigert werden, egal wie viele Orte du auch besuchst.“

Nun war es mir richtig peinlich, denn ich hatte mal wieder absolut männlich gedacht. Viel gibt mehr, bzw. viele Orte besuchen, ergibt eine stärkere Schwingung. Dabei ist es für das Herz und unsere Seele egal, ein kleiner Schimmer der Heiligkeit genügt unserer Seele, um sich der Heiligkeit ganz und gar zu nähern und in sie einzutauchen. Oft ist eine kleine Kerzenflamme mehr richtungsweisend als ein 1.000 Watt Scheinwerfer.

An diesen Abend tauschte ich mich noch lange mit Maria aus und erzählte ihr, dass ich die Figuren verschenken wollte, um die Mutter Gottes besser in das Bewusstsein der Menschen zu bringen.

„Was kann ich sonst noch mit den Figuren machen?“, war meine abschließende Frage an Maria. Die Antwort haute mich fast um. Ich wäre nicht einmal im Entferntesten selbst darauf gekommen: Die Figuren hatten einen Hohlraum, der durch die Guss-Technik entstanden war. Maria riet mir, ich sollte in den Sockel ein kleines Loch bohren, um den Hohlraum zum Befüllen mit Globuli zu verwenden. Die starke Energie der Figur würde dann die Globuli mit der Energie Heilung der Weiblichkeit hier auf Erden aufladen. Maria erklärte mir: „Sag den Leuten, sie können sich, so oft sie den Wunsch verspüren, drei Kügelchen entnehmen. Es gilt nicht nur für Frauen, auch Männer dürfen ihre Weiblichkeit heilen. Selbst die Natur ist dankbar, Hunde und Katzen freuen sich genauso wie der Bach und das Gemüsebeet.“ „Sollen wir also die Globuli auch in der Natur austreuen?“, fragte ich. „Ja“, sagte sie, „aber immer nur drei Kügelchen pro Gabe, nicht mehr und nicht weniger.“

Nun stellt sich die Frage, wie kann ich interessierten Lesern die Marienfigur übergeben?

Ich habe mir wochenlang den Kopf darüber zerbrochen, wie ich das mache, auch um die sehr hohen Versandkosten zu kompensieren. Ich wollte die 2.000 Figuren verschenken und dabei einen Weg finden, der mir nicht zur Last fiel. Dabei machte ich mir bewusst, dass Maria auf der Herzebene mit ganz vielen alleinerziehenden Müttern verbunden ist, denen es nicht gut geht und die in Not leben. Bestimmt würde Maria gerne sehen, wenn ich in diese Richtung was tat.

Ich setzte mich mit ihr in Verbindung und fragte, wie ich vorgehen sollte.

„Stelle den Beschenkten frei, was sie tun“, sagte sie.

„Sehr viele Menschen werden für so eine Figur sehr dankbar und froh sein. Sie werden gerne von Herzen einen Ausgleich schaffen. Wenn die Leute etwas bekommen, ist es ihnen ein Herzensbedürfnis, dass sie etwas zurückfließen lassen. Von diesem Ausgleich kannst du die Versandkosten bestreiten und was übrig bleibt an alleinerziehende Mütter weitergeben. So könntest du beides zu einem verbinden und sehr segensreich wirken.“

Gut, und so werde ich es machen.



Die Figur fasst ca. 10 Gramm Globuli Größe 3 und sollte vor der ersten Entnahme ca. drei Stunden gefüllt sein.



Gotteskerzen- Meditation

Klaus Jürgen Becker

Dies ist eine angeleitete Gotteskerzen-Meditation. Vielleicht warst du einmal an einem Wallfahrtsort und hast dort einmal einen Opferkerzen-Altar wahrgenommen? Wenn es sich um einen besonders hoch schwingenden Wallfahrtsort handelt, strahlt der Opferkerzen-Altar etwas aus, das sich am besten mit „heilig“ bezeichnen lässt. Es ist, als wenn die Atmosphäre, in der sich die Kerzen befinden von etwas durchdrungen ist, das sich jenseits unseres Alltags bewegt. So als wäre die Tür zu einer jenseitigen höheren Lichtwelt geöffnet.

Tatsächlich ist es so, dass Gebete umso stärker wirken, je höher die Ebene ist, die sie erreichen. So erklären sich Wunderheilungen und Gnadengewährungen an Orten wie Lourdes. Der Opferkerzen-Altar ist für Gebete eine besonders geeignete Gelegenheit. Die Flamme der Kerzen repräsentiert die innere Flamme, die in jedem von uns brennt. Sind die Kerzen geweiht, sind sie bereits imprägniert von dem Bewusstsein des Weihenden und dem Feld, das damit zusammenhängt.

Über das Wunder der Verwandlung – Stoff (Wachs) wird zu Licht – erreicht die aus dem Stofflichen gewonnene Energie die geistige Welt und wird von ihr durch die verschiedenen Ebenen zurück in die



manifestierte Welt geführt, so dass der Wunsch oder die Gnade sich erfüllen kann. So bietet das Gebet mit einer Kerze nicht nur Frieden und innere Ruhe an, dient auch der Erfüllung von Herzenswünschen.

Bei den Gotteskerzen haben wir nun eine ganz besondere Möglichkeit, hochschwingende Energie zu aktivieren, durch sie Frieden und innere Ruhe zu erfahren und Herzenswünsche zu erfüllen. Sie sind bereits vorgeprägt in die Richtung, welche der Betende/Meditierende beim Kauf gewählt hat und mit hochschwingender Energie im Urteilchen-Konverter aufgeladen. Die gewählte Farbe zeigt die Vorprägung an:

- Rosa für Liebe
- Rot für Beziehung
- Grün für Heilung
- Blau für Erfolg
- Gelb für Unternehmer
- Violett für Spiritualität
- Weiß mit grünen Herzen für Kinderwunsch
- Weiß (rein) für Frieden
- Orange für Lebenskraft

Die Kerzen werden in Handarbeit aus reinsten und edelsten pflanzlichen Stoffen gegossen. Daher verfügt das Licht, das sie ausstrahlen über eine weitaus größere Reinheit als Kerzen, die industriell oder gar aus Paraffin hergestellt wurden. Diese Reinheit ist bereits beim Betrachten der Flamme spürbar.

Vorteilhaft ist auch, dass ihre Verwendung an keine Religion gebunden ist. Der Buddhist kann genauso gut mit ihnen arbeiten wie der Hindu oder Christ, denn die Vorprägung ist zwar durch spirituelles Gebet entstanden, aber frei von einer Konfession.

Alle Gebete, aus welcher Richtung sie auch kommen, richten sich letztendlich an die „Eine Kraft“. Die Essenz aller Religionen ist die Gleiche, wie sich in nahezu allen religiösen Büchern der Welt zeigt: Es handelt sich um die Tatsache, dass der Mensch in der Essenz ein Lichtwesen ist, dass Gott ebenfalls reines Licht ist (nur auf einer sehr viel höheren Ebene) und dass in allem, was der Mensch erschafft, ebenfalls ein Keim Gottes und damit auch ein Keim des Lichtes enthalten ist.

So, wie der Mensch aus dem Lichte Gottes geschaffen ist, so trägt alles, was wir in dieser Welt umfassen den Keim unseres Lichtes. Natürlich gibt es auch Verdunkelungen, wenn der Mensch unbewusst oder lieblos sein Leben gestaltet ohne zu wissen, was

Gotteskerzen im Überblick

Gotteskerze „Liebe“



Gotteskerze „Beziehung“



Gotteskerze „Heilung“



Gotteskerze „Erfolg“



Gotteskerze „Unternehmer“



Gotteskerze „Spiritualität“



Gotteskerze „Kinderwunsch“



Gotteskerze „Frieden“



Gotteskerze „Lebenskraft“



er tut. Doch selbst die unbewussteste oder liebloseste Schöpfung trägt noch den Keim des Lichtes in sich, auch wenn dieser nur sehr klein sein mag. Aus diesem Grund konnte das große Lichtwesen Jesus Christus auch die gesamte Schöpfung erlösen, weil in ihr das Licht Gottes verborgen war und ist.

Wie erlöste Jesus Christus die Schöpfung? Nun, indem er als Erlöser „hinabstieg“ (so wie es das Glaubensbekenntnis so schön darlegt) in die niedere Schwingung und wieder „aufstieg“. Die Inder haben ein sehr schönes Wort für eine göttliche Inkarnation: Avatar! (Auch die Inder haben ihre Inkarnationen Gottes, an die sie glauben, beispielsweise Rama oder Krishna.)

Das Wort Avatara kommt aus dem Sanskrit und bedeutet wörtlich „einer, der herabsteigt“. Die moderne Computersprache verwendet den Begriff „Avatar“, um eine Spielfigur in einem Computerspiel zu bezeichnen, mit der sich der Programmierer / Spieler identifiziert. Ich weiß nicht, ob die Inder erfreut sind über diese Namensverwendung. Aber vielleicht lässt sich das Sinnbild eines Computerspiels nutzen, um zu verstehen, dass es über die alltägliche Drei-Dimensionen-Welt, in der wir um unser täglich Brot kämpfen, noch (höhere, „göttliche“) Ebenen außerhalb geben könnte.

Analogie: So, wie wir eine Art Spielfigur im „göttlichen Computerspiel“ auf der Erde sind, so ist das, was wir um uns herum erschaffen wiederum unser Spiel. So gibt es drei Ebenen: Die hohe Ebene Gottes, die mittlere Ebene der im menschlichen Körper innewohnenden Seele und die untere Ebene der Manifestation. Hieraus ergibt sich für mich die Grundlage für die nachfolgende Gotteskerzen-Meditation.

Vorbereitung:

Nimm die von dir gewählte Gotteskerze zur Hand. Schaue sie an, liebevoll und mit weichem Blick, vielleicht so, wie eine Mutter auf ihr Kind blickt. Und dann versuche die Energie zu fühlen, die von ihr ausgehen könnte, wenn sie kein reiner Stoff wäre, sondern etwas Wesenhaftes in sich trüge. Vielleicht so, wie dein Körper, der aus Haut und Knochen besteht, ja auch in sich dich, deine Seele, birgt.

Oft ist es hilfreich, sich die Farbe der Kerze als Lichtstrahl vorzustellen. Wie fühlt sich Rosa an, wenn Rosa Liebe repräsentiert? Wahrscheinlich samtig, weich, ein wenig wie Softeis, das auf der Zunge zergeht – prüfe es selbst. Wenn die von dir gewählte Gotteskerze Rot ist und du versuchst das

Rot der Gotteskerze als Energie zu erleben, wirst du beim Betrachten der Gotteskerze Beziehung wahrscheinlich Wärme wahrnehmen. Es ist, als wenn deine Ressentiments dahinschmelzen. Deine Vorurteile, Blockaden und Projektionen und deine Hingabe mehr und mehr spürbar wird, eine Hingabe, die bereit ist, sich so zu verzehren, wie es die Flamme selber tut ohne sich jedoch dabei anzustrengen. Das Rot hilft dir, die Grenzen zu deinem (potenziellen) Partner, die durch (oft unbewusste) Vorurteile aufgetürmt wurden, fallenzulassen und deinen Partner so zu erleben „wie er ist“, ohne dass noch irgendetwas Bewertendes dazwischen wäre. Und was erlebst du, wenn du dich für die blaue Gotteskerze entschieden hast? Wahrscheinlich präsente Klarheit und fließende Ordnung in nie gekanntem Ausmaß, sich in den Gesetzmäßigkeiten der Schöpfung eingebunden fühlen.

Ob du jetzt die Qualität, die von der von dir gewählten Gotteskerze ausgeht fühlen kannst oder nicht – setze dich jetzt hin. Mache dir bewusst, wie sich die Qualität, die du mit deiner Gotteskerzen-Meditation in dein Leben einladen möchtest zeigen könnte. Wenn es Liebe ist (Rosa), vielleicht, dass du liebevoller mit dir und anderen umgehst? Und wenn es Beziehung ist (Rot) vielleicht, dass es dir besser gelingt, das „Göttliche“ in deinem Partner anzusprechen und die Schönheit des gemeinsamen „Beziehungs-Geistes“ wahrzunehmen? Halte diese Qualität in deinem Bewusstsein und entzünde deine Gotteskerze, die vor dir steht.

Phase I – Licht-Heilatem

Du atmest langsam und tief ein. Dein Atem durchfließt den ganzen Körper bis hinunter zu den Zehenspitzen. Treibe das Einatmen nicht voran, achte darauf, dass es gleichmäßig geschieht. Bei mir dauert dieser Ein-Atemzug ca. 8 Sekunden, aber ich zähle nicht dabei, ich atme einfach ganz langsam und so lange ein, wie es mir gerade noch ohne Anstrengung möglich ist.

Dann halte kurz an und mache dir bewusst, was du loslassen möchtest. Zum einen ist dies natürlich der alltägliche Stress, sämtliche Störgedanken und Störgefühle, die sich gerade in deinem Wahrnehmungsfeld befinden. Ich entdecke sie am leichtesten indem ich beim Einatmen mit dem Atem ströme, d. h. während mein Atem durch den Körper läuft, fließt mein Bewusstsein zeitgleich mit der jeweiligen Stelle, wo sich der Atem befindet – und in meiner Imagination läuft der Atem vom Mund durch den

ganzen Körper bis hin zu dem Körper.
Gut, all das hast du quasi mit deinem Einatemzug aktiviert, eingeladen, sich dir zu zeigen.

Mit dem Ausatemzug bildest du dir ein, dass du über den Atem all dies in die Gotteskerze hinein gibst. Hierfür kannst du dir vorstellen, von oben nach unten den Körper von dem verbrauchtem Atem und all dem, was er an Ungelöstem aufgefangen hat zu leeren. Vielleicht so, wie einen Mülleimer, den man von oben nach unten ausleert. Die Gotteskerze nimmt all den „Schrott“ auf und verbrennt ihn. Auch der Ausatemzug sollte gaaanz langsam und gleichmäßig sein. Bei mir dauert er ca. 12 Sekunden ohne dass ich dabei die Sekunden zählen würde (mir geht es nur um den Rhythmus).

Wieder machst du eine kurze Pause. Du machst dir nun bewusst, welche „göttliche“ Qualität du aus der Gotteskerzenflamme aufnehmen und in dein Körper-Energiesystem einführen möchtest.

Dann atmest du im gleichen Tempo langsam und tief ein und stellst dir dabei vor, diese „göttliche“ Qualität aufzunehmen. Wenn deine Qualität also Rosa ist (Gotteskerze Liebe), dann fühle, wie Göttliches Rosa Licht von der Flamme zu dir kommt und dein Bewusstsein erfüllt. Gedanklich führst du den Einatemzug jedoch noch nicht durch den Körper, sondern hältst ihn im Geist bzw. dritten Auge.

Halte wieder kurz inne und fühle diese Qualität noch einmal ganz bewusst.

Mit dem Ausatmen verteilst du diese Qualität, z. B. das göttliche rosa Licht der Liebe in deinem ganzen Körper, in jeder Zelle und es breitet sich von innen nach außen in deiner gesamten Aura aus. Dies geschieht, wenn du dir beim Ausatmen vorstellst, dass der Atem, und synchron dein Bewusstsein, sich beim Ausatmen vom Mund bis zu den Zehen ausbreitet (auch wenn es biologisch natürlich anders ist).

Wenn ich diese Sequenz im Stehen mache, dann helfe ich gerne mit Gesten nach, d. h. meine Hände zeichnen das – In den Körper gehen – Ausleeren – Hereinholen – Ausbreiten mit den Händen nach.

Die Reihenfolge ist also:

1. Einatmen: Das Bewusstsein gleitet vom Mund durch den Körper bis zu den Zehen.
Nach Stress, Ungelöstem, Contra-Produkti-

vem (z. B. Lieblosen) forschen und es im Bewusstsein halten. Pause.

2. Ausatmen: All dies in die Gotteskerze zur Auflösung geben. Sich dabei vorstellen, dass das Ungelöste im Atemrhythmus vom Mund bis zu den Zehen in die Flamme abgegeben wird. Pause.
3. Einatmen: Das, was man sich wünscht, wofür die Gotteskerze steht, z. B. das Rosa Licht der Liebe. Im Bewusstsein (dritten Auge) halten.
4. Ausatmen: Die „Göttliche“ Qualität in den Körper hinein, in jede Zelle und von innen nach außen gehend in der ganzen Aura ausbreiten.

Vollziehe den Licht-Heil-Atem 20 oder 21 Mal. Spüre die wunderbare Wirkung. Diese Phase kannst du auch separat nach Feierabend, vor dem Schlafengehen oder wann immer du Stress auflösen möchtest, machen.

2. Phase – Die Göttlichkeit rotieren lassen (Ich bin ein Kind Gottes)

Eine der drei Flammen deiner Gotteskerze steht für deine Seele. Deine Seele ist der Stellvertreter Gottes in deinem menschlichen Körper. Stelle dir vor, dass du inmitten deiner Seelen-Flamme stehst. Imaginiere, wie das Licht dieser Flamme alles, aber auch alles, reinigt, was noch an Störgefühlen, Störgedanken, Ungelöstem, Hinderlichem in deinem Körper-Energiesystem verblieben ist.

Es ist hilfreich, sich an dieser Stelle weiterhin die Qualität der von dir gewählten Farbe bewusst zu machen, also Rosa für die Liebe, Rot für Beziehung, Blau für Erfolg ... Spüre die spezielle Qualität dieses farbigen Lichtes. Falls du sie nicht spüren kannst, bilde dir ein, diese zu spüren – auch dies hilft dir.

Es kann sein, dass sich nun einiges an Ungelöstem meldet, was dir vorher nicht bewusst war. Auch kann es sein, dass du abgelenkt wirst. Wann immer du dies bemerkst, gehe wieder zu der Farbqualität der Flamme und deiner Imagination „mein Körper-energiesystem wird im Licht meiner Seele gereinigt“ zurück, bis du spürst oder dir einbilden kannst, dass außer diesem Licht nichts mehr von dir zurück bleibt.

Nun schaue die zweite Flamme an. Diese Flamme repräsentiert Gott, genauer gesagt, die Göttliche Frequenz. Sie ist natürlich unendlich viel höher als



Die rosa Gotteskerze soll Sie dabei unterstützen, den richtigen Partner zu finden.

die Qualität der Seele und kann daher vom menschlichen Geist nie ganz erfasst werden. Aber wir können versuchen, uns gedanklich ihr anzunähern. Dafür stellen wir uns vor, dass das göttliche Licht das gleiche Licht wie das Licht der Seele ist, nur auf einer höheren „Oktave“, wie bei einem Klavier der Schöpfung mit mehreren Oktaven.

Das Licht schwingt sehr viel feiner, subtiler, weniger derb. Wenn also Liebe (Rosa) die von dir gewählte Qualität ist, dann wirst du hier ein sehr viel feineres, ätherisches Rosa wahrnehmen und eine Subtilität, für die es erforderlich ist, dass du selbst deine Sinne ein wenig verfeinerst, um für diese Frequenz ein Gefäß zu sein. Aber – wo du jetzt dich durch das Licht der Seele gereinigt hast - wirst du feststellen, dass es geht.

In der Imagination verlässt du also das Licht der Seele und stellst dich in die Flamme, die für das Göttliche steht, fühlst die gleiche Farbe, aber in einem sehr viel feineren und höher schwingenden Licht und bietest dich komplett dem Göttlichen an. Du imaginierst, dass das Göttliche alle Unreinheit, alles Ungelöste, alles Belastende verbrennt. Verbleibe

so lange in dem Licht des Göttlichen, bis du spürst oder dir einbilden kannst, dass nichts außer dem Licht des Göttlichen existiert.

Als dieses Göttliche schau hinüber zur Flamme deiner Seele, die du selber bist. Versuche ein wenig von der Liebe zu empfinden, die das Göttliche, der Heiland, der Avatar für die Seele empfindet und all das, was die Seele hier auf Erden durchleben muss, um zu wachsen und zu reifen. Kannst du diese Liebe spüren oder dir zumindest einbilden, dass sie da ist? Lass sie fließen!

Nun bedanke dich bei dem Göttlichen und gehe wieder in die Flamme der Seele. Wie ist es für dich, als Seele geliebt und vom Göttlichen verstanden zu werden? Verändert sich dadurch etwas an deiner Selbstwahrnehmung? Sicherlich wirst du als Seele nun mehr Freude, Weite und Lebensbejahung spüren.

Wärest du bereit, den gleichen Dienst, den dir das Göttliche /der Heiland erwiesen hat deiner eigenen Schöpfung zuteil kommen zu lassen? Dann begib dich nun in die dritte Flamme. Ihr Licht ist etwas derber als das der Seele, aber durchaus vorhanden.



Die Gotteskerze „Kinderwunsch“ ist so aufgeladen, dass die Energien der Flamme sowohl die psychischen als auch die körperlichen Hinderungsgründe auflösen können, wenn es von der geistigen Welt vorgesehen ist.

Wenn das Göttliche quasi eine Oktave höher als deine Seele schwingt, so kannst du dir vorstellen, dass deine Schöpfung/dein Anliegen eine Oktave niedriger schwingt als deine Seele.

Es handelt sich um die Flamme, die in deiner Schöpfung bzw. deinem Anliegen verborgen ist. Diese Flamme repräsentiert, wie es mit dem Jetzt-Zustand deiner Liebe, deiner Beziehung, deines Erfolges, deiner Spiritualität, deines Friedens bestellt ist, wie es deinem Unternehmertum oder Kinderwunsch tatsächlich geht.

Fühle die Qualität der dritten Flamme. Du stehst mitten in ihr. Es kann sein, dass sich ungelöste Dinge melden, welche bisher deinen Erfolg, dein Anliegen, dein Projekt behindert haben, Störgedanken oder Störgefühle. Erlaube sie, ja mehr noch, lade sie ein, sich zu zeigen und verbrenne sie im Lichte der dritten Flamme. Verharre auch in dieser Position, bis nichts als reines Licht übrig geblieben ist.

Nun schau zu deiner Seele. Fühle das höher

schwingende Licht deiner Seele. Fühle die Liebe deiner Seele zu dir als das von dir Geschaffene. Fühle, dass über die Seele du als das Geschaffene auch mit dem Göttlichen verbunden bist – weil das Göttliche deine Seele liebt und deine Seele dich als Schöpfung liebt. Fühle die Verbundenheit aller drei Flammen.

Nun trete wieder in die zweite Flamme, die Flamme deiner Seele. Dies ist die Flamme, die dir gebührt. Aber du kannst jederzeit die Position wechseln, dich erheben zur Göttlichen Flamme, um Inspiration und Führung zu erhalten oder heruntersteigen zur Schöpfung, um zu manifestieren.

Nun trete aus den drei Flammen heraus. Sieh die drei Flammen vor dir brennen. Alle drei in einem, das bist du. Mit einer einladenden Geste holst du dir gedanklich diese Drei-Einige-Kerze in dein Herz, wo sie in deinem Bewusstsein weiter brennt. Bedanke dich bei deinem Schöpfer und lösche die Kerze. Deine Gotteskerzen-Meditation ist beendet und dein Wunsch wird erhört werden.

Jede Gotteskerze hat drei Dochte und brennt ca. 70 Stunden. Sie hat einen Durchmesser von 150 mm und eine Höhe von 80 mm. Erhältlich bei www.wu-wei.de



LESERBRIEF

Hildegard Brunne

Lieber Herr Weigerstorfer,

obwohl ich den Urteilchen Mixer erst kurze Zeit besitze, möchte ich Ihnen schon jetzt schreiben, dass ich von diesem Gerät vollauf begeistert bin.

Die Handhabung ist äußerst einfach und auch die Reinigung geht schnell und verläuft problemlos. Ich bin erstaunt über die Vielzahl an Möglichkeiten zur Herstellung von Smoothies, die man mit diesem Gerät hat. Vor allem Veganer, aber auch Nicht-Veganer können sich mit Hilfe dieses Mixers auf bequeme Art und Weise gesund ernähren.

Das Gerät ist gut durchdacht und kann auch von Hausfrauen, die in der Technik nicht so versiert sind, leicht bedient werden. Ebenso ist das Design hervorragend. Alles in allem eine tolle Arbeit.

Sehr gefreut habe ich mich auch über die beigefügten Geschenke: zwei Rezeptbücher und die kleine Madonna. Ich finde, dass der Gesichtsausdruck der beiden sehr fein herausgearbeitet ist. Eine Meisterleistung! Da ich selbst künstlerisch tätig bin, würde mich interessieren, aus welchem Material diese Madonna gefertigt ist.

Für diese Geschenke möchte ich mich ganz besonders bei Ihnen bedanken.

Das Mantra „Sri Yantra“ auf dem Erdheilungs-Coaster gefällt mir übrigens sehr gut. Das ist eine Super-Idee.



© www.wu-wei.de

Aimée Fröhlich

Die neue Genesis

wer hat die Erde wirklich erbaut?



88 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-89758-394-8
Bestellnummer: SA-394

Aimée Fröhlich, 1957 in Amberg/Opf. geboren und bis zum 7. Lebensjahr dort aufgewachsen, ist Trägerin einer ererbten Familiengabe aus der weiblichen Linie.

Im Laufe der Lebensjahrzehnte entwickelte sich die Gabe des Seelenlesens – unterstützt durch ihre Großmutter Maria – immer stärker. Aus dieser Gabe und der tiefen Verbindung zum aufgestiegenen Meister Maha Cohan entstand zur rechten Zeit das Buch „Die neue Genesis“. Es zeigt einen völlig anderen Blick auf die Entstehung und den Existenzzweck der Erde. Maha Cohan schenkte seinem Vollbewusstseinsmedium Aimée in diesem Buch revolutionäre Einsichten rund um die Entstehung der Erde. Dieses Buch ist eine spannende Reise in eine neue Gedankenwelt.

Impressum

Zeitschrift 22 / März 2016
06. Jahrgang ISSN 2190-104X

Herausgeber und Verleger
RiWei-Verlag GmbH

Chefredakteur
Richard Weigerstorfer

Redaktion
Peter Walla, Petra Teufl

Autoren
Beate Hefler, Bettina Reischle, Corinna Herbst, Dr. Dana Diedrichs, Dr. Monika Kröninger, Dr. Renate Hajek, Edith Siegwart, Gertrud Berens, Hildegard Brunne, Karin Gassner, Klaus Jürgen Becker, Maria Huber, Richard Weigerstorfer, Sigrid Häse, Susanne Ohneis, Ursula Simon, Uwe Held, Zoran Drvenkar

Lektorat
Anita Radi-Pentz, Carina Wissel

Satz & Gestaltung
Peter Walla

Titelseite
Peter Walla
Foto: © Edith Siegwarth

Redaktionsanschrift
RiWei-Verlag GmbH
Baierner Weg 4
93138 Hainsacker

Tel.: 0941 799 45 70 E-Mail: redaktion@riwei.de
Fax: 0941 799 45 72 Web: www.herzgefuehl.com

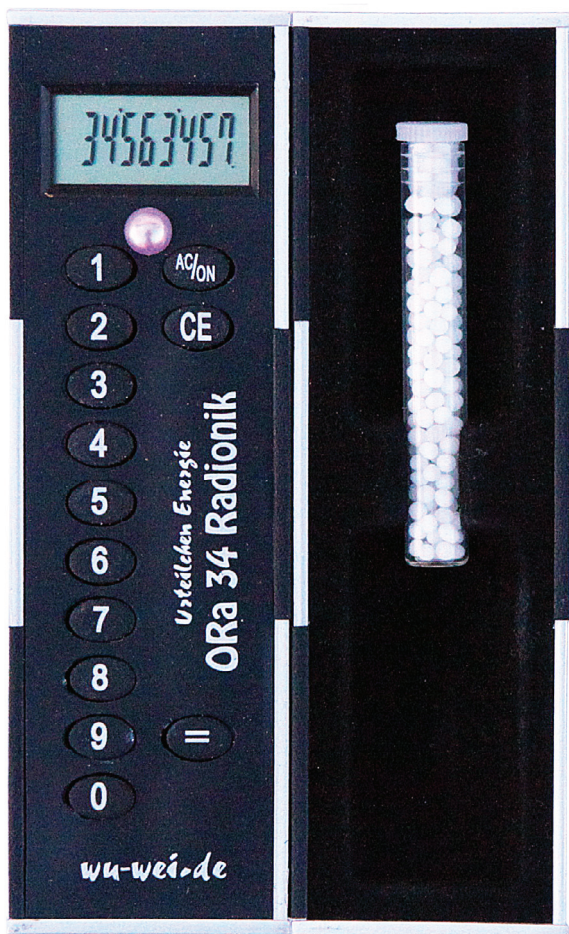
Bilder
Nicht gekennzeichnete Bilder sind von shutterstock.de

Jahresbezug
Die Zeitschrift „Herzgefühl“ erscheint 4-mal im Jahr. Ein 1-Jahres-Bezug kostet € 19,80 (inkl. Versand). Jahresbezug nach Österreich € 29,80 (inkl. Versand). Die Zeitschrift können Sie schriftlich abonnieren (siehe Adresse oben). Sie können auch im Internet unter www.riwei-verlag.de abonnieren.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für verlorengegangene Zusendungen (Fotos, Auszüge und dergleichen). Der Verlag ist nicht verpflichtet, zugesandte Artikel zu veröffentlichen. Bei Abdruck eines Artikels behält sich der Verlag Kürzungen vor. Der Verlag geht vom Wahrheitsgehalt der zugesandten Geschichten aus und übernimmt keinerlei Haftung, wenn Namen von dritten Personen und deren Erlebnissen veröffentlicht werden. Unverlangt zugesandte Artikel werden nicht zurückgesendet. Für unverlangte Manuskripte, Bilder u. ä. übernehmen Redaktion und Verlag keine Haftung. Ein Nachdruck oder eine Kopie (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung des Verlags erlaubt.

Urteilchen ORa 34 Radionikgerät

der neue Wellengenerator – verbessert und mit vielen
neuen Funktionen

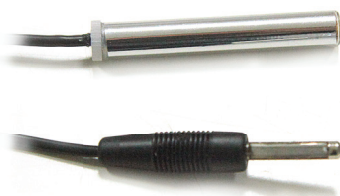


Das Urteilchen ORa 34 Radionikgerät ist die neueste Entwicklung von Richard Weigerstorfer. Dieses Gerät macht es möglich, immer und überall blitzschnell Schwingungsmedizin, homöopathische Mittel oder Blütenessenzen herzustellen.

Im Lieferumfang enthalten:
ORa 34 Radionikgerät, Ratenheft mit
ca. 1.600 Raten, Löschampulle,
Ratenmodul 1-3, Handbuch und DVD.

Erhältlich bei
www.wu-wei.de

Optionales Zubehör:



Urteilchen-Transferkabel



Urteilchen-Transferperle



Buch „Homöopathie für Körper und Geist“ + Ratenheft

Urteilchen-Ratenprogramm

Das Urteilchen-Ratenprogramm wurde neu geschrieben und viel komfortabler gestaltet. Sie können nun selbst Gruppen anlegen und die Begriffe auch importieren. Es ist möglich, Raten-gruppen und einzelne Raten zu senden. Über den USB-Ausgang wird das Sendemodul angesprochen und es können z. B. Globuli direkt aufgeladen oder die Informationen an einen Energiestrahler weitergeschickt werden.

Das Programm wird mit Programm-CD, Handbuch, DVD mit Erklärungen, Sendemodul und USB-Verlängerung geliefert.



Systemanforderung

Windows 7 oder höher, 256 MB RAM (empfohlen 512 MB), ca. 4 MB Festplattenspeicher, mindestens 256 Farben bei einer Auflösung von 1024 x 768 oder höher, freier USB-Steckplatz für Sendemodul